

Ute Hermann

Projektbericht

„Begleituntersuchung zur pädagogisch qualifizierten
Fahrschulüberwachung“
- 2006 -



Arbeitsstelle für Bildungs- und Sozialisationsforschung

Inhalt

1	Problemstellung und Ziel der Begleituntersuchung	3
2	Untersuchungsanlage	5
2.1	Erfassung der Überwachungsergebnisse.....	5
2.2	Schriftliche Befragung der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen ...	5
2.3	Stichprobe	6
3	Ergebnisse	8
3.1	Ergebnisse aus den Überwachungsunterlagen	8
3.1.1	Formale Aspekte der Überwachung.....	8
3.1.2	Überwachung der pädagogischen Qualität der theoretischen Ausbildung	9
3.2	Ergebnisse aus der Befragung der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen	14
3.2.1	Allgemeine Aspekte der Überwachung	14
3.2.2	Der Kurzbericht zur Formalüberwachung	16
3.2.3	Das Beobachtungsinventar zur Einschätzung der Ausbildungsqualität.....	16
3.2.4	Gesamteinschätzung der Überwachung	19
3.2.5	Einschätzungen zum PQFÜ-System	22
4	Zusammenfassung	24
	Anlagen	26

1 Problemstellung und Ziel der Begleituntersuchung

Die Überwachung der Fahrlehrer¹ und Fahrschulen soll sich gemäß § 33 FahrIG nicht nur auf eine Formalüberwachung beschränken bzw. auf Ausstattungsstandards und Aufzeichnungspflichten richten. Vielmehr orientiert der Gesetzgeber die für die Fahrschulüberwachung zuständigen Fahrerlaubnisbehörden auf eine „volle Qualitätskontrolle“, die auch eine umfassende Beurteilung der fachlichen und pädagogisch-didaktischen Qualität der Fahrschulausbildung umfasst. Hintergrund für die Optimierung des Systems der Fahrschulüberwachung ist nicht zuletzt die Tatsache, dass die Fahrschulausbildung einen wichtigen Bestandteil der Verkehrssicherheitsarbeit bildet. Davon ausgehend hat das Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung (IFK) das System der „Pädagogisch qualifizierten Fahrschulüberwachung“ („PQFÜ“) erarbeitet, in dem Elemente der Formalüberwachung mit einer umfassenden Qualitätskontrolle der Ausbildung verbunden sind.

Für die pädagogische und methodische Ausgestaltung dieses Systems wurde ein „Manual für die pädagogisch qualifizierte Fahrschulüberwachung“ erarbeitet. In diesem Manual finden sich erstens weiterentwickelte Checklisten für verschiedene Überwachungsinhalte, die den Regelablauf der Formalüberwachung aufzeigen und ein Schema für typisierte Beanstandungen sowie Anmerkungen enthalten. Zweitens beinhaltet das Manual neuartige Beobachtungsinventare für den theoretischen und praktischen Fahrschulunterricht, die von pädagogischen Sachverständigen als einheitliche „Messlatte“ für die Qualitätskontrolle der Ausbildung genutzt werden.

Das Land Brandenburg hat mittels Runderlass das PQFÜ-System mit Wirkung vom 15. März 2005 in Kraft gesetzt. Die Durchführung der PQFÜ wird durch Sachverständige geleistet, die folgende persönliche Voraussetzungen erfüllen müssen:

- (1) Besitz der Fahrerlaubnis der Klassen A und BE,
- (2) dreijährige hauptberufliche theoretische und praktische Ausbildung von Fahrschülern,
- (3) Nachweis der Eignung mittels aktuellen Auszugs aus dem Verkehrszentralregister und dem Bundeszentralregister,
- (4) keine rechtskräftig oder bestandskräftig festgestellten Verfahren wegen Verstoßes gegen straßenverkehrsrechtliche oder fahrlehrerrechtliche Vorschriften oder darauf beruhende Rechtsvorschriften sowie
- (5) eine schriftliche Erklärung, dass keine Verfahren wegen Verstoßes gegen straßenverkehrsrechtliche oder fahrlehrerrechtliche Vorschriften oder darauf beruhende Rechtsvorschriften anhängig sind.

Zudem müssen die Sachverständigen die erfolgreiche Teilnahme an einer insgesamt 12-tägigen Einweisung in die Anwendung des Methodeninventars der PQFÜ nachweisen.

Das primäre Ziel der PQFÜ besteht darin, eine ordnungsgemäße Fahrschulausbildung mit einer inhaltlichen Mindestqualität des theoretischen Unterrichts und der praktischen Ausbildung sicherzustellen sowie formale Rechtsverstöße aufzudecken.

Mit der Einführung des PQFÜ-Systems wurde durch das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg (MIR) eine Begleituntersuchung zur PQFÜ in Auftrag gegeben. Diese Begleituntersuchung wurde durch die Arbeitsstelle für Bildungs- und

¹ Aus Lesbarkeitsgründen gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form für beide Geschlechter.

Sozialisationsforschung der Universität Potsdam (ABS) konzipiert, durchgeführt und ausgewertet. Im Rahmen der Begleituntersuchung wurden grundsätzlich zwei Zielrichtungen verfolgt: Im Interesse der Optimierung der Verfahrensweise der PQFÜ sollten zum einen Einschätzungen zur Praktikabilität und zur Durchführungspraxis vorgenommen werden. Zum anderen sollte im Interesse der Überprüfung der Wirksamkeit analysiert werden, inwieweit die mit dem PQFÜ-System angestrebten Ziele tatsächlich erreicht wurden. Ausgehend von den Ergebnissen der Begleituntersuchung sollten letztlich Empfehlungen zur Weiterentwicklung der PQFÜ abgeleitet werden.

Im Rahmen der Begleituntersuchung müssen die Besonderheiten bei der Durchführung der PQFÜ berücksichtigt werden. Die PQFÜ wird in den 18 Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg durch verschiedene Institutionen geleistet: 14 Straßenverkehrsbehörden lassen die Überwachung durch eine externe Institution, das Institut für Verkehrssicherheit gGmbH (IVS gGmbH), organisieren und durchführen. Die IVS gGmbH ist verpflichtet, einen Sachverständigen nur außerhalb eines Umkreises von mindestens 50 km um seinen Geschäftssitz sowie nicht innerhalb des Landkreises, in dem er wirtschaftlich aktiv ist (Einzugsgebiet der Fahrschule, Zweigstellen eingeschlossen), mit einer Überwachung zu beauftragen. Zudem hat der Einsatz unter Berücksichtigung möglichst kurzer Fahrwege zu erfolgen. Des Weiteren soll die Überwachung mehrerer Fahrschulen in einem Bereich möglichst an einem Tag durch denselben Sachverständigen erfolgen, und nicht zuletzt soll ein Sachverständiger nicht mehrmals in direkter Reihenfolge denselben Fahrlehrer überwachen. Vier Straßenverkehrsbehörden haben eigene Sachverständige ausbilden lassen, die eigenverantwortlich die Überwachung in ihrem Zuständigkeitsbereich vornehmen.

Die Begleituntersuchung zur PQFÜ ist darauf gerichtet, das System der Überwachung in seinen unterschiedlichen Umsetzungsformen zu analysieren. Das erfordert nicht nur eine Kooperation zwischen der evaluierenden Stelle (ABS) und der IVS gGmbH sowie den Straßenverkehrsbehörden, sondern auch einen Datenabgleich zwischen den überwachenden Institutionen (IVS gGmbH, Straßenverkehrsbehörden). Zudem sehen die Durchführungsempfehlungen für die PQFÜ vor, zunächst eine Überwachung des theoretischen Unterrichts durchzuführen, die innerhalb von zwei Jahren durch eine Überwachung der praktischen Ausbildung ergänzt wird. Demzufolge ist zu berücksichtigen, dass im ersten Jahr der Begleituntersuchung zur PQFÜ vornehmlich eine Analyse der Überwachung der theoretischen Ausbildung möglich ist.

2 Untersuchungsanlage

Im Rahmen der Begleituntersuchung zur PQFÜ wurde ein methodisches Vorgehen gewählt, in dem sowohl der subjektiven Sicht der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen als auch einer objektiven Perspektive auf die Qualität der Fahrschul Ausbildung Rechnung getragen wird. Zur Erfassung der Sicht der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen wurden diese nach der durchgeführten Überwachung schriftlich zu ihren Erfahrungen mit der durchgeführten Überwachung sowie zu ihrer Meinung bezüglich des PQFÜ-Systems befragt. Neben dieser schriftlichen Befragung wurden die Auswertungsprotokolle (Kurzbericht zur Formalüberwachung sowie Auswertungsbogen zum Beobachtungsinventar) der durchgeführten Überwachung analysiert.

2.1 Erfassung der Überwachungsergebnisse

Im Rahmen der PQFÜ kommen evaluierte bzw. empirisch validierte Überwachungsinstrumente zum Einsatz. Dabei handelt es sich zum einen um Kurzberichte zur Formalüberwachung, die als Checklisten konzipiert sind. Mit diesen Checklisten können in effektiver Weise formale Gesichtspunkte der Überwachung kontrolliert werden.

Gleichzeitig werden durch die geschulten Sachverständigen Beobachtungsinventare zur Einschätzung der pädagogischen Ausbildungsqualität eingesetzt. Das Kernstück dieser Beobachtungsinventare bildet eine Reihe von Qualitätskriterien. Für die theoretische Fahrschul Ausbildung handelt es sich dabei um die folgenden 13 Kriterien: (1) Strukturierung der Ausbildungseinheit, (2) Motivierung der Fahrschüler und Praxisbezug, (3) Fachliche Vermittlung der Unterrichtsinhalte, (4) Binnendifferenzierung, (5) Angemessenes Reagieren auf Beiträge der Fahrschüler, (6) Tempo der Vermittlung der Unterrichtsinhalte, (7) Festigung, (8) Visualisierung der Unterrichtsinhalte durch Medien, (9) Diskursive Unterrichtsgestaltung durch Medien, (10) Qualität der Lehrvorträge, (11) Organisation von Erfahrungsberichten, (12) Organisation von Diskussionen sowie (13) Durchführung von Lernkontrollen. Bei der praktischen Fahrausbildung werden die Kriterien (1) Strukturierung der Ausbildungseinheit, (2) Orientierung am Ausbildungsstand des Fahrschülers, (3) Qualität des Methodeneinsatzes, (4) Qualität verbaler Anweisungen, (5) Fachliche Korrektheit der Ausbildungseinheit und Orientierung am Ausbildungscurriculum, (6) Schaffung einer guten Ausbildungsatmosphäre sowie (7) Angemessenes Reagieren auf Fahrfehler erfasst. Anhand der Einschätzung der Qualität der Fahrschul Ausbildung geben die Sachverständigen eine Empfehlung ab, inwieweit Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der Ausbildung durch die Behörde angeordnet werden sollten.

Die verwendeten Auswertungsprotokolle (Kurzbericht zur Formalüberwachung, Auswertungsbogen zum Beobachtungsinventar) wurden der ABS für eine Analyse im Rahmen der Begleituntersuchung zur PQFÜ durch die IVS gGmbH bzw. durch die Erlaubnisbehörden, die PQFÜ in Eigenregie durchführen, in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt. Alle Variablen, die aus den Überwachungsinstrumenten resultieren und in die Begleituntersuchung zur PQFÜ einbezogen wurden, finden sich in der Anlage 1 und 2 im Überblick.

2.2 Schriftliche Befragung der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen

Bei der von uns durchgeführten schriftlichen Befragung der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen handelt es sich um eine einmalige Befragung nach der Durchführung einer Überwachung mittels PQFÜ. In diesem Zusammenhang wurden Fragebögen für den überwachten Fahrlehrer sowie für den Sachverständigen entwickelt, die sich zum einen auf den Ablauf dieser Überwachung beziehen, und zum anderen die Meinung zum Gesamtsys-

tem der PQFÜ erfragen. Diese Fragebögen wurden mit der Beauftragung des Sachverständigen durch die IVS gGmbH bzw. die Erlaubnisbehörde übergeben und direkt in anonymisierter Form an die ABS zurückgesandt.

Im Rahmen der Befragung der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen wurden zunächst die Daten erhoben, die den Verlauf der konkret durchgeführten Überwachung betreffen. Dabei handelt es sich zum einen um allgemeine Daten (z.B. Dauer der überwachten Ausbildungseinheit, Dauer der gesamten Überwachung), um Daten, die den Einsatz des Kurzberichts zur Formalüberwachung betreffen (z.B. Bearbeitungszeit, Praktikabilität), und um Daten, die den Einsatz des Beobachtungsinventars betreffen (z.B. Atmosphäre während des Vorgesprächs, Anspannung während der Ausbildungseinheit, Dauer des Auswertungsgesprächs). Zum anderen sollte eine Gesamteinschätzung der durchgeführten Überwachung vorgenommen werden. Gleichzeitig wurde die Befragung genutzt, um die persönliche Meinung zu grundsätzlichen Aspekten des PQFÜ-Systems zu erfragen. Dabei handelte es sich beispielsweise um eine Einschätzung zur Wichtigkeit der Überwachung pädagogischer Aspekte der Ausbildung oder zur Eignung des PQFÜ-Systems für die Aufdeckung von Qualitätsunterschieden in Fahrschulen. Alle Befragungsinventare mit ihren einzelnen Variablen finden sich in der Anlage 3 und 4.

2.3 Stichprobe

Die PQFÜ begann im Land Brandenburg mit dem Runderlass vom 15. März 2005. Mit der Begleituntersuchung konnte jedoch erst annähernd ein Jahr später begonnen werden. Hintergrund waren insbesondere Anfangsschwierigkeiten bei der organisatorischen Umsetzung der PQFÜ beispielsweise bei der Umstellung von Verwaltungsabläufen. Gleichzeitig erforderten Datenschutzbestimmungen eine Umgestaltung der Überwachungsunterlagen, um die Anonymisierung der Daten zu gewährleisten. Sowohl die Auswertungsbögen und die Kurzberichte zur Formalüberwachung als auch die Fragebögen für den überwachten Fahrlehrer und den Sachverständigen wurden vor der Übermittlung an die ABS anonymisiert und gleichzeitig mit einem gemeinsamen ID-Code versehen. Durch die Vergabe dieses ID-Codes wurde ein direkter ergebnisbezogener Vergleich der Daten aus den verschiedenen Datenquellen ermöglicht.

Für die Begleituntersuchung im Jahr 2006 konnten alle Überwachungsunterlagen, die vom 15. März 2006 bis zum 01. Dezember 2006 bei der ABS eingegangen sind, bei der Auswertung berücksichtigt werden. Betrachtet man die insgesamt durchgeführten Überwachungen für das Jahr 2006, so wird deutlich, dass von 127 statistisch erfassten Überwachungen 104 (also ca. 82 Prozent) in die Begleituntersuchung eingegangen sind. Für die Auswertung standen demnach zur Verfügung:

- Anzahl der Auswertungsbögen für den theoretischen Unterricht:	96
- Anzahl der Kurzberichte zur Formalüberwachung Theorie:	92
- Anzahl der Fragebögen für den überwachten Fahrlehrer:	45
- Anzahl der Fragebögen für den Sachverständigen:	86
- Anzahl der Auswertungsbögen für die praktische Fahrausbildung:	8
- Anzahl der Kurzberichte zur Formalüberwachung Praxis:	8
- Anzahl der Fragebögen für den überwachten Fahrlehrer:	2
- Anzahl der Fragebögen für den Sachverständigen:	6

Wie auf Grund der Empfehlungen zur Durchführung der PQFÜ zu erwarten war, wurde im Land Brandenburg im Jahr 2006 vornehmlich die theoretische Ausbildung der Fahrschulen überwacht. Demzufolge bezieht sich die Auswertung der Begleituntersuchung im Folgenden auf die Daten, die in Bezug auf die Überwachung der theoretischen Ausbildung gewonnen wurden. Allerdings lässt sich in einer ersten Einschätzung konstatieren, dass die wenigen bisher vorliegenden Daten zur Überwachung der praktischen Fahrausbildung darauf hindeuten, dass auch die Überwachung der praktischen Fahrausbildung von den Fahrlehrern akzeptiert und als nützlich empfunden wird.

Bezüglich der Ursachen der geringeren Ausschöpfungsquote in Bezug auf die Fragebögen für die überwachten Fahrlehrer können lediglich Spekulationen angestellt werden. So könnte vermutet werden, dass die Fahrlehrer, die die Möglichkeit der Meinungsäußerung per Fragebogen nicht genutzt haben, mit der Durchführung der Überwachung und mit dem System der PQFÜ vollkommen zufrieden sind; es also aus ihrer Sicht keine Beanstandungen gibt. Eine nähere Aufklärung dieses Sachverhalts kann wegen der Durchführungspraxis der Begleituntersuchung nicht erfolgen: Der Sachverständige übergibt dem überwachten Fahrlehrer nach der durchgeführten Überwachung den Fragebogen. Auf Grund der Datenschutzbestimmungen ist dieser Fragebogen lediglich mit dem entsprechenden ID-Code versehen. Eine Rückverfolgung zum überwachten Fahrlehrer und damit auch eine Optimierung der Ausschöpfungsquote durch eine (z.B. telefonische) „Nachfassaktion“ ist demzufolge nicht möglich.

Es bleibt an dieser Stelle der Unterschied zwischen der Anzahl der Auswertungsbögen für den theoretischen Unterricht (96) und der Anzahl der Kurzberichte zur Formalüberwachung (Theorie, 92) aufzuklären: In vier Fällen wurde die Beobachtung des theoretischen Unterrichts mit einer Standardüberwachung zu formalen Aspekten kombiniert, so dass der Einsatz des Kurzberichts zur Formalüberwachung entfiel.

Erste Ergebnisse der Begleituntersuchung wurden im Rahmen eines Workshops der Sachverständigen am 02. November 2006 in Potsdam präsentiert und diskutiert. In diesem Zusammenhang wurden Festlegungen zur Optimierung der Durchführung der PQFÜ getroffen, auf die in diesem Bericht an den entsprechenden Stellen Bezug genommen wird.

3 Ergebnisse

3.1 Ergebnisse aus den Überwachungsunterlagen

3.1.1 Formale Aspekte der Überwachung

Auch wenn die PQFÜ die Überwachung der Ausbildungsqualität in den Vordergrund rückt, muss gleichzeitig die Einhaltung der formalen Richtlinien stichpunktartig kontrolliert werden. Dies erfolgt im Rahmen der PQFÜ mittels Kurzberichts zur Formalüberwachung, der sowohl Angaben zum Geschäftsraum als auch zum Unterrichtsraum und zu den Lehrmitteln erfasst. Die Ergebnisse sind der folgenden Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Angaben zu formalen Aspekten der Überwachung (N = 92)

Angaben zum Geschäftsraum	Ja	Nein
Sind die Geschäftsbedingungen im Geschäftsraum angebracht?	91	1
Ist der Preisaushang in den Geschäftsräumen ausgehängt?	91	1
Sind die Ausbildungspläne für die theoretische Ausbildung im Geschäftsraum ausgehängt oder ausgelegt?	89	3
Sind die Ausbildungspläne für die praktische Ausbildung im Geschäftsraum ausgehängt oder ausgelegt?	90	2
Sind die Ausbildungspläne für die Funktions- und Sicherheitskontrolle im Geschäftsraum ausgehängt oder ausgelegt?	67	25
Unterrichtsraum		
Ist die Beschaffenheit und die Einrichtung des Unterrichtsraumes entsprechend Anlage 2 DV-FahrlG?	92	0
Lehrmittel		
Ist eine Magnettafel, eine Schreibtafel oder eine andere Visualisierungsmöglichkeit vorhanden?	92	0
Sind Lehrmittel (Modelle, Lehrtafeln, Sichtfolien, Video- oder andere Filme, Dias, elektronische Datenträger und die erforderlichen Vorführgeräte) für den Grundstoff vorhanden?	92	0
Sind Lehrmittel (Modelle, Lehrtafeln, Sichtfolien...) für den klassenspezifischen Stoff vorhanden?	92	0
Ist eine straßenverkehrsrechtliche Textsammlung vorhanden?	91	1

Es ist festzuhalten, dass die überwachten Fahrschulen die geforderten formalen Standards in der Regel erfüllen. An dieser Stelle ist lediglich der eher häufig fehlende Aushang der Ausbildungspläne für die Funktions- und Sicherheitskontrolle zu erklären. Diese Ausbildungspläne müssen nicht in allen Fahrschulen vorhanden sein: Wenn eine Fahrschule lediglich Fahrschüler in den Klassen A und B ausgebildet, so ist diese Fahrschule nicht verpflichtet, Ausbildungspläne für die Funktions- und Sicherheitskontrolle auszuhängen bzw. auszulegen.

Betrachtet man die Häufigkeit der Nutzung von Lehrmitteln einschlägiger Verlage, so wird deutlich, dass die Fahrschulen in der Regel die Lehrmittel der Anbieter Vogel (52,3 % Lehrmittel für den Grundstoff, 51,1 % Lehrmittel für den klassenspezifischen Stoff) bzw. Degener (38,0 % Lehrmittel für den Grundstoff, 35,9 % Lehrmittel für den klassenspezifischen Stoff) im Rahmen der theoretischen Fahrschulausbildung nutzen.

Die Begleituntersuchung hat gezeigt, dass die Angaben der Sachverständigen zu den anwesenden Personen während der Durchführung des Kurzberichts zur Formalüberwachung zwischen 0 und 10 Personen schwankten. Es war demzufolge davon auszugehen, dass bei den Sachverständigen keine Klarheit darüber herrschte, wer bei der stichpunktartigen Kontrolle der formalen Aspekte zu den anwesenden Personen zu zählen ist. Diese Frage wurde während des o.g. Workshops der Sachverständigen am 02. November 2006 diskutiert. Im Ergebnis wurde festgelegt, dass zu den anwesenden Personen während der Durchführung des Kurzberichts zur Formalüberwachung der Sachverständige sowie die Personen zu zählen sind, die direkt an der Datenermittlung beteiligt sind. Wird der Inhaber der Fahrschule überwacht, wären die anwesenden Personen also in der Regel der Sachverständige und der Inhaber; wird ein angestellter Fahrlehrer überwacht, so könnte neben dem Sachverständigen und dem Fahrlehrer auch der Inhaber beteiligt sein. Auszubildende Fahrschüler allerdings sollten in keinem Fall zu den anwesenden Personen gehören.

3.1.2 Überwachung der pädagogischen Qualität der theoretischen Ausbildung

Die Überwachung der pädagogischen Qualität des Unterrichts bildet das Kernstück der PQFÜ. Die theoretische Fahrschulerausbildung umfasst insgesamt 14 Ausbildungsthemen. Jedes Thema wurde im Rahmen der Begleituntersuchung 2006 mindestens zweimal überwacht. Am häufigsten wurden in den überwachten Ausbildungseinheiten die Themen „Vorfahrt“ (15x) sowie „Verkehrsverhalten bei Fahrmanövern, Verkehrsbeobachtung“ (12x) bearbeitet. Die Ausbildung zum Thema „Technische Bedingungen, Personen- und Güterbeförderung – umweltbewusster Umgang mit Kraftfahrzeugen“ wurde hingegen nur zweimal beobachtet. An den überwachten Ausbildungseinheiten nahmen zwischen zwei und 20 Fahrschüler teil; durchschnittlich waren acht Fahrschüler beteiligt.

Die Unterrichtsinhalte der überwachten Ausbildungseinheiten entsprachen uneingeschränkt den Vorgaben der FahrschAusbO. In drei Fällen konnte die Fahrschule keinen Ausbildungsplan nachweisen, in einem Fall entsprach das Thema der Ausbildungseinheit nicht dem vorgelegten Ausbildungsplan. Die Anwesenheit der Fahrschüler wurde in jedem Fall entweder mittels Anwesenheitsliste oder in Form eines anderen Nachweises erfasst.

Die Qualität des theoretischen Unterrichts soll durch die Sachverständigen mit den Prädikaten „++“, „+“, „-“ oder „--“ bewertet werden.² Für die statistische Auswertung innerhalb der Begleituntersuchung wurden diese Prädikate durch entsprechende Zahlenwerte ersetzt: Das Prädikat „++“ erhielt den Zahlenwert 1, das Prädikat „+“ den Zahlenwert 2, das Prädikat „-“ den Zahlenwert 3 und das Prädikat „--“ den Zahlenwert 4. Die Ergebnisse hinsichtlich der Einschätzungen der Unterrichtsqualität durch die Sachverständigen für die überwachten Fahrschulen im Rahmen der Begleituntersuchung werden in der Tabelle 2 auf der folgenden Seite dargestellt.

² Die ehemaligen Bewertungskategorien „Gut“, „Befriedigend“, „Ausreichend“ und „Mangelhaft“ wurden durch die Kategorien „++“, „+“, „-“ und „--“ ersetzt, um die positiven (Erfüllungs-) Bereiche konsequent und zielführend von den negativen (Nichterfüllungs-) Bereichen zu unterscheiden. Insbesondere die Bezeichnung „Ausreichend“ für eine negative Erfüllungskategorie war in diesem Zusammenhang nicht zielführend, da sie impliziert, dass die Leistung im positiven Sinne (noch) ausreicht.

Tabelle 2: Einschätzung der Unterrichtsqualität (N=96)

Qualitätskriterien	Qualitätskategorien				Mittelwert
	„+++“	„+“	„-“	„- -“	
Allgemeine Lehrkompetenz					
Strukturierung der Unterrichtseinheit	24	40	28	4	2,13
Motivierung der Fahrschüler und Praxisbezug	77	16	3	-	1,23
Fachliche Vermittlung der Unterrichtsinhalte	74	14	8	-	1,31
Binnendifferenzierung	54	23	12	7	1,71
Angemessenes Reagieren auf Beiträge der Fahrschüler	67	24	4	1	1,36
Tempo der Vermittlung der Unterrichtsinhalte	70	23	2	1	1,31
Festigung	51	32	10	3	1,64
Visualisierung der Unterrichtsinhalte durch Medien	83	8	5	-	1,19
Diskursive Unterrichtsgestaltung durch Medien	50	30	10	6	1,71
Unterrichtsformen					
Qualität der Lehrvorträge	61	30	4	1	1,43
Organisation von Erfahrungsberichten	41	27	18	10	1,97
Organisation von Diskussionen	31	31	23	11	2,15
Durchführung von Lernkontrollen	50	24	10	12	1,83

Die Ergebnisse zeigen, dass Defizite in der Qualität der theoretischen Ausbildung insbesondere in der Anwendung von verschiedenen Unterrichtsformen zu finden sind. Sowohl die Organisation von Diskussionen und Erfahrungsberichten als auch die Durchführung von Lernkontrollen fällt relativ vielen überwachten Fahrlehrern schwer. Außerdem zeigten sich auch verhältnismäßig oft Qualitätsmängel hinsichtlich der Strukturierung der Ausbildungseinheit. Nicht zuletzt gelingt es einer Reihe von Fahrlehrern noch nicht in optimaler Weise, die verschiedenen Fähigkeiten und Interessen der Fahrschüler zu berücksichtigen und Medien bewusst und zielgerichtet einzusetzen, um Diskussionen zwischen den Fahrschülern zu initiieren. Im Rahmen der Begleituntersuchung ergab eine Signifikanzprüfung mittels T-Test keine Hinweise darauf, dass es einen Zusammenhang zwischen dem Thema der Unterrichtseinheit und den Einschätzungen zur Qualität des Unterrichts gibt.

Vergleicht man die Ergebnisse der Begleituntersuchung mit den Ergebnissen, die im Rahmen der Erprobungsuntersuchung zur Entwicklung der Beobachtungsinstrumente zur PQFÜ ermittelt wurden, so ist festzuhalten, dass die Ergebnisse der Begleituntersuchung die Analysen der Erprobungsuntersuchung bestätigen. Die theoretische Fahrschulerausbildung bzw. die pädagogische Lehrqualität im Land Brandenburg könnte insbesondere in den

Bereichen Strukturierung der Ausbildungseinheiten, Binnendifferenzierung, Durchführung von Lernkontrollen, Organisation von Erfahrungsberichten und Diskussionen sowie zielgerichtete Nutzung von Medien zur Anregung von diskursiven Prozessen optimiert werden. Es ist anzuregen, dass die Fortbildungsträger ihre Angebote an den festgestellten Optimierungsmöglichkeiten orientieren.

Im Rahmen der Begleituntersuchung stellt sich die Frage, inwieweit festgestellte Qualitätsmängel zu Maßnahmeempfehlungen durch die Sachverständigen geführt haben. Zunächst ist festzuhalten, dass bei einer Anzahl von insgesamt 96 Überwachungen lediglich in fünf Fällen eine Maßnahme empfohlen wurde. In jeweils einem Fall wurde eine erneute Überwachung bzw. eine Praxisberatung empfohlen, in zwei Fällen eine erneute Überwachung und eine Praxisberatung sowie in einem Fall eine Hospitation. Im Ergebnis der Begleituntersuchung wurde in diesem Zusammenhang deutlich, dass die Sachverständigen keine einheitliche Vorgehensweise bei der Empfehlung von Maßnahmen praktizieren. In der folgenden Tabelle 3 soll diese Problematik anhand der Gegenüberstellung von zwei Qualitätseinschätzungen verdeutlicht werden. Zu beachten ist, dass die Bewertungen im Beispiel 2 (ohne Maßnahmeempfehlung) schlechter ausfallen als die im Beispiel 1 (mit Maßnahmeempfehlung).

Tabelle 3: Empfehlung von Maßnahmen durch die Sachverständigen

Qualitätskriterien	Bewertungen	
	Beispiel 1: Mit Maßnahmeempfehlung	Beispiel 2: Ohne Maßnahmeempfehlung
Strukturierung der Ausbildungseinheit	-	+
Motivierung der Fahrschüler und Praxisbezug	+	+
Fachliche Vermittlung der Unterrichtsinhalte	-	-
Binnendifferenzierung	+	-
Angemessenes Reagieren auf Beiträge der Fahrschüler	++	+
Tempo der Vermittlung der Unterrichtsinhalte	++	+
Festigung	-	-
Visualisierung der Unterrichtsinhalte durch Medien	-	-
Diskursive Unterrichtsgestaltung durch Medien	-	--
Qualität der Lehrvorträge	-	+
Organisation von Erfahrungsberichten	+	-
Organisation von Diskussionen	-	-
Durchführung von Lernkontrollen	++	--

Zunächst ist festzuhalten, dass die Erfüllung der Kriterien der PQFÜ einen Mindeststan-

dard darstellt. Berücksichtigt man, dass bei der Einschätzung der Unterrichtsqualität eine vierstufige Skala zum Einsatz kommt („++“, „+“, „-“, „--“), so bilden die Einschätzungen „++“ und „+“ den positiven Bereich der Qualitätsskala („Erfüllungsbereich“), während die Einschätzungen „-“ und „--“ den negativen Bereich der Qualitätsskala („Nichterfüllungsbereich“) darstellen. Betrachtet man nun die Ergebnisse in der Tabelle 3, so wird deutlich, dass die Qualitätseinschätzungen im Beispiel 1 eine Maßnahmeempfehlung durchaus rechtfertigen (7 von 13 Bewertungen liegen im negativen Bereich). Allerdings hätten die Bewertungen im Beispiel 2 ebenfalls zu einer Maßnahmeempfehlung führen müssen, da hier sogar zwei Mal die Bewertung „--“ vergeben wird.

Da eine Qualitätsverbesserung der Ausbildung nur zu erreichen ist, wenn die Sachverständigen auf der Grundlage einer einheitlichen Vorgehensweise qualitätsfördernde Maßnahmen empfehlen, wurde diese Problematik zunächst im Workshop der Sachverständigen am 02. November 2006 thematisiert. Im Ergebnis der Diskussion wurde vereinbart, am 17. Januar 2007 eine spezielle Fortbildung der Sachverständigen zum Thema „Maßnahmeempfehlungen“ durchzuführen. Im Rahmen dieser Fortbildung wurde gemeinsam mit den Sachverständigen eine Arbeitshilfe zur Empfehlung von Maßnahmen erarbeitet, die als einheitliche Grundlage fungiert, den Sachverständigen als Orientierung bei der Empfehlung von Maßnahmen dient und letztlich auch die Argumentation zur Maßnahmeempfehlung im Auswertungsgespräch erleichtert.

Grundsätzlich liegt dieser Arbeitshilfe folgendes Strukturierungsprinzip zugrunde: Die Kriterien wurden dahingehend analysiert, inwieweit pädagogisch-didaktische Gemeinsamkeiten zu finden sind, die eine entsprechende inhaltliche Zusammenfassung zu einer Kriteriengruppe ermöglichen. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, dass diese Kriteriengruppen sinnvolle und handhabbare Einheiten für entsprechende Fortbildungsangebote bilden. Im Ergebnis wurden fünf Kriteriengruppen gebildet, die in der Tabelle 4 auf der folgenden Seite zusammenfassend dargestellt sind.

Die erste Kriteriengruppe „Planung und Strukturierung“ umfasst die Kriterien „Strukturierung der Ausbildungseinheit“, „Tempo der Vermittlung der Unterrichtsinhalte“ und „Binnendifferenzierung“. Diese Kriterien beziehen sich in unterschiedlicher Weise auf die Strukturierung und Planung des Unterrichts: Erstens bezieht sich die Strukturierung auf den Inhalt der Ausbildungseinheit, zweitens bezieht sich die Strukturierung auf das Tempo und den Takt der Ausbildung und drittens bezieht sich die Strukturierung auf die psychischen Lernvoraussetzungen der Gruppe der Fahrschüler.

Die zweite Kriteriengruppe „Motivierung und Visualisierung“ umfasst die Kriterien „Motivierung der Fahrschüler und Praxisbezug“ sowie „Visualisierung der Unterrichtsinhalte durch Medien“. Hier finden sich die Kriterien, die unterrichtsbegleitend durch den Fahrlehrer eingesetzt werden müssen, um ein hohes Interesse sowie eine hohe Aufmerksamkeit der Fahrschüler zu gewährleisten.

Die dritte Kriteriengruppe „Vermittlung und Instruktion“ umfasst die Kriterien „Fachliche Vermittlung der Unterrichtsinhalte“ und „Qualität der Lehrvorträge“. In dieser Kriteriengruppe werden die Kriterien zusammengefasst, die die direkte Vermittlung von Fachwissen durch den Fahrlehrer selbst betreffen. In diesem Zusammenhang kommt dem Lehrvortrag aufgrund der zeitlichen Rahmenbedingungen der Fahrschul Ausbildung eine entscheidende Bedeutung zu.

Die vierte Kriteriengruppe „Interaktion“ umfasst die Kriterien „Organisation von Diskussionen“, „Organisation von Erfahrungsberichten“, „Diskursive Unterrichtsgestaltung durch

Medien“ und „Angemessenes Reagieren auf Beiträge der Fahrschüler“. Hier sind alle Kriterien vereint, die im Rahmen der Unterrichtsgestaltung die Responsivität und die Mitwirkung der Fahrschüler, also im weitesten Sinne die Interaktion zwischen Fahrlehrer und Fahrschülern, betreffen. Die Umsetzung dieser Kriterien fördert insbesondere das selbst gesteuerte, aktive Lernen und die selbstständige Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten.

Letztlich umfasst die fünfte Kriteriengruppe „Festigung und Kontrolle“ die Kriterien „Durchführung von Lernkontrollen“ und „Festigung“. In dieser Kriteriengruppe geht es also um die Sicherung des Lernerfolgs. Beide Kriterien dieser Kriteriengruppe bedingen einander: Kontrolle ist die Voraussetzung für eine lernerfolgsorientierte Festigung. Gleichzeitig muss die Festigung durch eine entsprechende Lernerfolgskontrolle überprüft werden.

Tabelle 4: Arbeitshilfe zur Empfehlung von Maßnahmen

Strukturierung der Beobachtungskriterien für die Maßnahmeempfehlung	Bewertung
1. Planung und Strukturierung	
<i>Strukturierung der Ausbildungseinheit (1)</i>	
Tempo der Vermittlung der Unterrichtsinhalte (6)	
<i>Binnendifferenzierung (4)</i>	
2. Motivierung und Visualisierung	
Motivierung der Fahrschüler und Praxisbezug (2)	
Visualisierung der Unterrichtsinhalte durch Medien (8)	
3. Vermittlung und Instruktion	
Fachliche Vermittlung der Unterrichtsinhalte (3)	
Qualität der Lehrvorträge (10)	
4. Interaktion	
<i>Organisation von Diskussionen (12)</i>	
<i>Organisation von Erfahrungsberichten (11)</i>	
<i>Diskursive Unterrichtsgestaltung durch Medien (9)</i>	
Angemessenes Reagieren auf Beiträge der Fahrschüler (5)	
5. Festigung und Kontrolle	
<i>Durchführung von Lernkontrollen (13)</i>	
Festigung (7)	

Die kursiv markierten Qualitätskriterien in der Tabelle 4 weisen darauf hin, dass diese In-

diktoren der Erprobungsuntersuchung zufolge besondere Relevanz für die Bestehensquote besitzen. Hinsichtlich der Vorgehensweise bei der Maßnahmeempfehlung wurde festgelegt, dass eine Maßnahme erstens immer dann zu empfehlen ist, wenn zwei oder mehr Kriterien einer Kriteriengruppe mit „-“ oder „- -“ bewertet wurden. Zweitens ist eine Maßnahme auch dann zu empfehlen, wenn insgesamt sieben der 13 Qualitätskriterien mit dem Prädikat „-“ oder „- -“ bewertet wurden.

An dieser Stelle bleibt zu erläutern, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen die empfohlenen Maßnahmen umgesetzt werden sollen. In diesem Zusammenhang sind folgende Hinweise von Bedeutung: Der Sachverständige führt eine Überwachung durch und stellt Qualitätsmängel in der Ausbildung fest. Aufgrund seines Sachverständes und der vorgenommenen Qualitätseinschätzung empfiehlt er der zuständigen Behörde, dem überwachten Fahrlehrer eine Maßnahme zur Qualitätsoptimierung aufzuerlegen. Die Erlaubnisbehörde entscheidet, ob und welche Maßnahme dem überwachten Fahrlehrer auferlegt wird. Die Maßnahmen „Hospitation“ und „Praxisberatung“ können sowohl durch Sachverständige als auch durch Fahrlehrer, die ein positives Überwachungsergebnis vorweisen können, durchgeführt werden. Die Entscheidung, bei wem der überwachte Fahrlehrer eine solche Maßnahme in Anspruch nimmt, trifft der Fahrlehrer selbst. Gleichzeitig muss durch die IVS gGmbH bzw. die Erlaubnisbehörde gesichert werden, dass die Folgeüberwachung nicht durch den Sachverständigen vorgenommen wird, der die vorangegangene Überwachung durchgeführt hat. So kann verhindert werden, dass Folgeketten entstehen, die nach dem Muster ablaufen: Der Sachverständige überwacht und empfiehlt aufgrund festgestellter Qualitätsmängel eine Maßnahme; anschließend führt der Sachverständige die Maßnahme durch und stellt im Rahmen der Folgeüberwachung eine Qualitätsverbesserung fest.

Es bleibt zu erwähnen, dass eine Maßnahmeempfehlung zur Fortbildung nur dann eine effiziente Qualitätsverbesserung erzeugen kann, wenn sie konsequent den inhaltlichen Kriteriengruppen der Qualitätskriterien angepasst wird. Wir haben bereits darauf hingewiesen, dass es im Sinne einer Qualitätsoptimierung der Ausbildung sehr wichtig ist, dass die Fortbildungsträger Veranstaltungen anbieten, in denen sich die Teilnehmer mit den Qualitätskriterien der PQFÜ und deren Umsetzung intensiv auseinandersetzen können.

3.2 Ergebnisse aus der Befragung der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen

3.2.1 Allgemeine Aspekte der Überwachung

Im Rahmen der schriftlichen Befragung der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen wurden diese zu allgemeinen organisatorischen Aspekten der Überwachung befragt. In diesem Zusammenhang gaben sowohl die überwachten Fahrlehrer als auch die Sachverständigen an, wie gut der Fahrlehrer über das System der PQFÜ informiert war.

Tabelle 5: Informiertheit des überwachten Fahrlehrers über das PQFÜ-System (Angaben in Prozent)

Bewertungskategorien	Befragung Fahrlehrer	Befragung Sachverständige
Sehr gut	17,8	18,8
Eher gut	46,7	43,6
Eher schlecht	31,1	34,1
Sehr schlecht	4,4	3,5

Sowohl aus der Sicht der Fahrlehrer als auch aus der Sicht der Sachverständigen sind die

überwachten Fahrlehrer über das PQFÜ-System eher gut informiert. Dabei ergab die Befragung der überwachten Fahrlehrer, dass sich 44,4 Prozent aktiv über das PQFÜ-System informiert hatten. In der Regel erkundigten sich die Fahrlehrer in diesem Zusammenhang beim Fahrlehrerverband oder bei ihrer zuständigen Erlaubnisbehörde.

Die überwachten Fahrlehrer waren fast ausschließlich sehr erfahren in der Durchführung der beobachteten theoretischen Ausbildungseinheit. 95,5 Prozent hatten die überwachte Ausbildungseinheit bereits mehr als 20 Mal unterrichtet. Die Erfahrung der überwachten Fahrlehrer in Bezug auf die Inhalte der Ausbildungseinheit spiegelt sich auch in der Vorbereitung auf die überwachte Ausbildungseinheit wieder. 84,1 Prozent der überwachten Fahrlehrer gaben an, sich nicht speziell auf die überwachte Ausbildungseinheit vorbereitet zu haben. In 14,0 Prozent der überwachten Ausbildungseinheiten mussten die Fahrlehrer Besonderheiten der Fahrschüler im Unterricht berücksichtigen. In der Regel handelte es sich in diesem Zusammenhang um Sprachprobleme von Teilnehmern mit Migrationshintergrund.

Die Überwachung der theoretischen Fahrschul Ausbildung ist laut Erlass vom 15. März 2005 unangekündigt durchzuführen. Im Rahmen der Begleituntersuchung hat sich gezeigt, dass diese Vorgabe bei ca. einem Drittel der Überwachungen nicht eingehalten wurde (Tabelle 6).

Tabelle 6: Unangekündigte Durchführung der Überwachung (Angaben in Prozent)

Einschätzung	Befragung Fahrlehrer	Befragung Sachverständige
Ja	64,4	64,7
Nein	35,6	35,3

Zudem konnte festgestellt werden, dass in 80,0 Prozent der Fälle der Sachverständige im Vorfeld der Überwachung mit dem Inhaber der Fahrschule telefonisch gesprochen hat. In diesem Zusammenhang ging es dem Sachverständigen insbesondere darum zu klären, ob die mitgeteilten Ausbildungstermine Gültigkeit besitzen und der zu überwachende Fahrlehrer zu diesen Terminen tatsächlich den Unterricht durchführt.

Die Frage der Ankündigung der Überwachung wurde im Rahmen des Workshops der Sachverständigen am 02. November 2006 intensiv diskutiert. In diesem Zusammenhang ist zunächst festzuhalten, dass die Intention der Fahrschulüberwachung die Kontrolle der alltäglichen Praxis ist, das heißt, dass die Überwachung unangekündigt erfolgen sollte. Der Nichtankündigung stehen allerdings zwei gravierende Probleme entgegen: Erstens entstehen durch die unangekündigte Überwachung zum Teil große organisatorische Probleme insbesondere dann, wenn der überwachte Fahrlehrer direkt vor oder nach der theoretischen Ausbildung praktische Ausbildungseinheiten terminiert hat. Zweitens ist davon auszugehen, dass die Fahrlehrer in sehr unterschiedlicher Weise über pädagogisch-didaktische Kompetenzen verfügen, die im Rahmen ihrer Fahrlehrerausbildung zudem nur in den Grundzügen vermittelt werden können. Daher ist zunächst eine Heranführung der Fahrlehrer an die Qualitätskriterien der PQFÜ anzustreben, die eine Fortbildung einschließt, wie man diese Kriterien erfüllen kann.

Im Ergebnis der Diskussion wurde daher festgelegt, dass es in einem ersten Schritt zunächst sinnvoll erscheint, eine Ankündigung der Überwachung auch im Rahmen der theoretischen Ausbildung vorzunehmen. Diese Ankündigung erfolgt zum einen, um die organisatorischen Probleme zu beheben, und zum anderen, um die Qualitätskriterien der PQFÜ durchzusetzen sowie eine Förderung der angestrebten pädagogisch-didaktischen Kompetenzen „anzuschieben“. Die Ankündigung wird durch den Sachverständigen eine Woche

vor dem Überwachungstermin vorgenommen. Bei der Ankündigung hat der Sachverständige gleichzeitig zu klären, dass die Unterrichtszeiten stimmen und der zu überwachende Fahrlehrer tatsächlich die Unterrichtseinheit durchführt. An dieser Stelle bleibt darauf hinzuweisen, dass zu gegebener Zeit neu zu entscheiden ist, ob eine Ankündigung der Überwachung weiterhin sinnvoll ist oder zur Nichtankündigung übergegangen wird.

3.2.2 Der Kurzbericht zur Formalüberwachung

Der Kurzbericht zur Formalüberwachung wird durch die Sachverständigen in der Regel vor oder nach der Beobachtung der Ausbildungseinheit bearbeitet. Die Bearbeitungszeit beträgt durchschnittlich 21 Minuten. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Behörden, die PQFÜ in Eigenregie durchführen, die Formalüberwachung zum Teil ausgeweitet haben (Prüfung der Nachweisführung), so dass sich die Kontrolle der formalen Aspekte auch in zeitlicher Hinsicht ausdehnt. Berücksichtigt man diese „langen“ Formalüberwachungen in der statistischen Berechnung nicht, so verkürzt sich die durchschnittliche Bearbeitungszeit für den Kurzbericht zur Formalüberwachung um 5 Minuten und beträgt dann nur noch 16 Minuten.

Tabelle 7: Praktikabilität des Kurzberichts zur Formalüberwachung (Angaben in Prozent)

Einschätzung	Befragung Fahrlehrer	Befragung Sachverständige
Sehr praktikabel	46,5	26,5
Eher praktikabel	46,5	69,9
Eher nicht praktikabel	4,7	3,6
Gar nicht praktikabel	2,3	-

Sowohl die überwachten Fahrlehrer als auch die Sachverständigen bewerten den Kurzbericht zur Formalüberwachung als „Eher praktikabel“ bis „Sehr praktikabel“. Dabei sehen die Sachverständigen Probleme beim Kurzbericht zur Formalüberwachung ausschließlich darin, dass der Aspekt der Nachweisführung zu wenig berücksichtigt wird. Die Fahrlehrer hingegen empfinden den Kurzbericht zur Formalüberwachung in Einzelfällen noch als zu lang bzw. bemängeln, dass die Durchführung des Kurzberichts den geplanten Ausbildungsablauf stören würde. In diesem Zusammenhang wurde ein bereits angesprochener Nachteil der unangekündigten Überwachung deutlich: Wenn der Fahrlehrer den Termin der Überwachung nicht kennt, kann er keinen zusätzlichen Zeitrahmen für die Durchführung des Kurzberichts einplanen, so dass unter Umständen organisatorische Engpässe entstehen. Beispielsweise besteht die Möglichkeit, dass der Fahrlehrer aufgrund vorher von ihm durchgeführter praktischer Ausbildungseinheiten erst so spät erscheint, dass der Kurzbericht im Vorfeld nicht mehr durchgeführt werden kann, gleichzeitig eine Durchführung des Kurzberichts nach der Unterrichtseinheit aber auch nicht möglich ist, weil direkt nach dem Ende der theoretischen Ausbildungseinheit wiederum praktische Fahrstunden geplant sind.

3.2.3 Das Beobachtungsinventar zur Einschätzung der Ausbildungsqualität

Im Rahmen der Überwachung der theoretischen Ausbildung soll der Sachverständige mit dem zu überwachenden Fahrlehrer ein Vorgespräch führen, in dem er die Verfahrensweise der PQFÜ und den konkreten Ablauf der Überwachung erläutert. Gleichzeitig dient das Vorgespräch dazu, die eventuell mit der besonderen Situation der Überwachung verbundene psychische Anspannung des zu überwachenden Fahrlehrers abzubauen. Ein solches Vorgespräch wurde in 87,2 Prozent der Fälle durchgeführt. In den Fällen, in denen kein Vorgespräch stattfand, war entweder der zu überwachende Fahrlehrer selbst Sachverständiger

diger und somit mit dem Verfahren der Überwachung sehr gut vertraut, oder der zu überwachende Fahrlehrer hatte vor Überwachungsbeginn aus o.g. Gründen keine Zeit für ein Vorgespräch. Im Durchschnitt dauerte ein Vorgespräch 12 Minuten. Innerhalb des Vorgesprächs gelang es den Sachverständigen sowohl aus der Sicht der überwachten Fahrlehrer als auch aus der Sicht der Sachverständigen in der Regel gut, die Verfahrensweise der PQFÜ sowie den konkreten Ablauf der Überwachung zu erläutern.

Die Ergebnisse der Tabelle 8 zeigen, dass sowohl die überwachten Fahrlehrer als auch die Sachverständigen die Atmosphäre während des Vorgesprächs sehr positiv einschätzen. Zudem beeinträchtigt das Vorgespräch aus der Sicht der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen in der Regel den Ablauf der Ausbildung nicht. Folgerichtig geben 97,3 Prozent der überwachten Fahrlehrer und 100 Prozent der Sachverständigen an, dass die Gestaltung des Vorgesprächs nicht geändert werden sollte.

Tabelle 8: Atmosphäre während des Vorgesprächs (Angaben in Prozent)

Einschätzungen	Befragung Fahrlehrer	Befragung Sachverständige
Sehr gut	56,4	46,1
Eher gut	43,6	51,3
Eher schlecht	-	2,6
Sehr schlecht	-	-

Im Anschluss an das Vorgespräch beobachtet der Sachverständige die theoretische Ausbildungseinheit. Der gewählte Beobachtungsplatz im Unterrichtsraum war sowohl aus der Sicht der überwachten Fahrlehrer als auch aus der Sicht der Sachverständigen in der Regel sehr gut für die Beobachtung geeignet. Da die Beobachtung keine alltägliche Situation für den Fahrlehrer darstellt, wurden sowohl der Fahrlehrer als auch der Sachverständige dazu befragt, wie sie die psychische Anspannung des Fahrlehrers während des Unterrichts einschätzen.

Tabelle 9: Anspannung des überwachten Fahrlehrers (Angaben in Prozent)

Einschätzung	Befragung Fahrlehrer	Befragung Sachverständige
Sehr hoch	11,6	-
Eher hoch	25,6	29,0
Eher niedrig	46,5	64,0
Sehr niedrig	16,3	7,0

Aus der Tabelle 9 wird deutlich, dass die psychische Anspannung der Fahrlehrer vornehmlich im mittleren Bereich angesiedelt war. Extreme Formen von Anspannung, die sich gegebenenfalls auch auf die Qualität des Unterrichts auswirken könnten, kamen nur sehr selten vor. Trotzdem wurde geprüft, ob es Zusammenhänge zwischen der psychischen Anspannung im Unterricht und der Einschätzung der Unterrichtsqualität der Sachverständigen gibt. Derartige Unterschiede ließen sich nicht finden. Es ist zu folgern, dass eine hohe psychische Anspannung des Fahrlehrers anscheinend die Qualität seiner Ausbildung nicht unbedingt negativ beeinflusst.

Die Sachverständigen gaben an, dass Ihnen sowohl die inhaltliche Verlaufsdocumentation der Ausbildungseinheit als auch die Beurteilung der Beobachtungsindikatoren und Qualitätseinschätzungen eher leicht gefallen sind. Folgerichtig schätzten 95,3 Prozent der Sachverständigen ein, dass sie mit der Anwendung des Beobachtungsinventars keine Probleme gehabt hätten. Aus ihrer Sicht ist das Beobachtungsinventar praktikabel (26,7 % „Sehr praktikabel“, 73,3 % „Eher praktikabel“).

Nach der Beobachtung der Ausbildungseinheit und der entsprechenden Qualitätseinschätzung führt der Sachverständige mit dem überwachten Fahrlehrer ein Auswertungsgespräch, in dem die Ergebnisse der Beobachtung mitgeteilt werden. Im Rahmen der Begleituntersuchung wurde nach jeder Überwachung der theoretischen Ausbildung ein Abschlussgespräch geführt. Durchschnittlich dauerte dieses Abschlussgespräch 30 Minuten. Die Ergebnisse zum Erfolg des Abschlussgesprächs und zur Akzeptanz durch die überwachten Fahrlehrer sind der Tabelle 10 zu entnehmen.

Tabelle 10: Erfolg des Abschlussgesprächs und Akzeptanz beim Fahrlehrer (Angaben in Prozent)

Einschätzungen	Befragung Fahrlehrer	Befragung Sachverständige
Wie ist es dem Sachverständigen gelungen, die Ergebnisse der Überwachung zu vermitteln?		
Sehr gut	55,6	36,5
Eher gut	42,2	62,4
Eher schlecht	2,2	1,2
Sehr schlecht	-	-
Wie hat der überwachte Fahrlehrer die Einschätzungen des Sachverständigen akzeptiert?		
Vollkommen akzeptiert	57,8	53,5
Eher akzeptiert	42,2	44,2
Eher nicht akzeptiert	-	2,3
Gar nicht akzeptiert	-	-

Die Ergebnisse der Begleituntersuchung zeigen, dass es den Sachverständigen meist gut gelungen ist, den Fahrlehrern die Ergebnisse der Überwachung der theoretischen Ausbildungseinheit zu vermitteln. Dies kann als Voraussetzung dafür angesehen werden, dass die überwachten Fahrlehrer in der Regel die Einschätzungen des Sachverständigen akzeptierten. Betrachtet man die Fälle (N= 5), bei denen die Qualität der theoretischen Ausbildung erhebliche Mängel aufwies und der Sachverständige demzufolge eine Maßnahmeempfehlung abgegeben hat, so zeigt sich, dass für vier Fälle keine Fragebögen des überwachten Fahrlehrers vorliegen. Beim dem vorliegenden Fragebogen schätzt der überwachte Fahrlehrer ein, dass es dem Sachverständigen eher nicht gelungen ist, die Ergebnisse der Überwachung zu vermitteln, er aber die Einschätzungen des Sachverständigen eher akzeptiert habe. Hierbei handelt es sich um die einzige negative Einschätzung („Eher schlecht“), die zur Frage nach dem „Erfolg des Abschlussgesprächs“ in der gesamten Begleituntersuchung abgegeben wurde. Es zeigt sich hier also ein Indiz dahingehend, dass überwachte Fahrlehrer, die hinsichtlich ihrer Ausbildungsqualität Mängel aufweisen, dazu neigen könnten, die Kompetenz des Sachverständigen zur Übermittlung der Ergebnisse eher negativ zu beurteilen.

Hinsichtlich der Atmosphäre während des Abschlussgesprächs wird deutlich, dass diese sowohl von den überwachten Fahrlehrern als auch von den Sachverständigen in der Regel als gut bis sehr gut eingeschätzt wird.

Tabelle 11: Atmosphäre während des Auswertungsgesprächs (Angaben in Prozent)

Einschätzungen	Befragung Fahrlehrer	Befragung Sachverständige
Sehr gut	66,7	43,5
Eher gut	31,1	54,1
Eher schlecht	2,2	2,4
Sehr schlecht	-	-

Auch hier zeigt sich, dass die einzige Einschätzung „Eher schlecht“ von dem überwachten Fahrlehrer vorgenommen wurde, für den Qualitätsmängel in der theoretischen Ausbildung festgestellt und durch den Sachverständigen eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen wurden. Es findet sich also hier ein Indiz dafür, dass Fahrlehrer, bei denen Qualitätsmängel zu einer Empfehlung führen, dazu neigen, die Atmosphäre während des Auswertungsgesprächs eher negativ zu beurteilen. Aufgrund der geringen Fallzahlen kann hier in jedem Fall nur von ersten Indizien gesprochen werden.

Die vornehmlich positiven Einschätzungen in Bezug auf das Abschlussgespräch begründen bereits die Einschätzung der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen, dass die Gestaltung des Auswertungsgesprächs nicht verändert werden müsse (95,6 % überwachte Fahrlehrer, 96,5 % Sachverständige). Hinsichtlich der Änderungswünsche plädierten drei Sachverständige dafür, den Zeitrahmen für das Auswertungsgespräch zu verlängern, der laut Erlass derzeit 30 min beträgt. Da jedoch im Durchschnitt für ein Auswertungsgespräch auch 30 Minuten benötigt werden und die überwachten Fahrlehrer überwiegend mit der Gestaltung des Auswertungsgesprächs zufrieden sind (Lediglich zwei überwachte Fahrlehrer wünschen sich, dass die Ergebnisse der Überwachung im Auswertungsgespräch detaillierter besprochen werden sollten.), kann eine Verlängerung des Zeitrahmens von 30 Minuten für das Abschlussgespräch nicht empfohlen werden.

Außerdem bleibt festzuhalten, dass sich etwa ein Drittel der Fahrlehrer aktiv in den Prozess der Überwachung mit dem PQFÜ-System einbringt. Diese Fahrlehrer wenden sich mit Fragen oder Problemen an den Sachverständigen, treten so in einen konstruktiven Dialog und setzen sich insbesondere mit den pädagogischen Anforderungen auseinander. In der Begleituntersuchung hat sich gezeigt, dass sich die Fahrlehrer vor allem mit Fragen an den Sachverständigen wenden, die den Modus der Überwachung, die methodische Gestaltung des Unterrichts sowie die FahrschAusbo betreffen.

3.2.4 Gesamteinschätzung der Überwachung

Nachdem die überwachten Fahrlehrer und die Sachverständigen zu den einzelnen Aspekten der Überwachung befragt worden sind, ging es im Folgenden darum, eine Gesamteinschätzung der durchgeführten Überwachung zu geben.

Tabelle 12: Gesamteinschätzung zur Durchführung und Atmosphäre der Überwachung (Angaben in Prozent)

Einschätzung	Befragung Fahrlehrer	Befragung Sachverständige
Wie schätzen Sie insgesamt die Durchführung der Überwachung ein?		
Sehr gut	52,3	39,5
Eher gut	47,7	59,3
Eher schlecht	-	1,2
Sehr schlecht	-	-
Wie schätzen Sie insgesamt die Atmosphäre während der Überwachung ein?		
Sehr gut	62,2	50,0
Eher gut	37,8	47,7
Eher schlecht	-	2,3
Sehr schlecht	-	-

Insgesamt ziehen die überwachten Fahrlehrer wie auch die Sachverständigen ein sehr positives Fazit bezüglich der durchgeführten Überwachung; sowohl der Ablauf der Überwachung als auch die Atmosphäre zwischen dem Fahrlehrer und dem Sachverständigen werden als sehr zufrieden stellend beschrieben. Dabei fallen die Einschätzungen der überwachten Fahrlehrer tendenziell positiver aus, was darauf hindeutet, dass die Sachverständigen eine sehr gute Arbeit leisten und den Fahrlehrern wenig Anlass zur Unzufriedenheit geben. Die etwas kritischere Sicht der Sachverständigen ist zum einen sicher darauf zurückzuführen, dass sie mit den Modalitäten und Anforderungen einer Überwachung bestens vertraut sind und hohe Ansprüche an sich selbst stellen, wenn es um die Durchführung der Überwachung geht. Zum anderen sind in diesem Zusammenhang auch die Besonderheiten der Rolle als Überwacher („Kontrollleur“) zu beachten: Der Sachverständige ist im Rahmen der Überwachung nicht etwa der beratende Kollege, sondern muss seiner Rolle als Experte für eine gutachterliche Stellungnahme im Auftrag der Straßenverkehrsbehörde gerecht werden.

Die überwachten Fahrlehrer und die Sachverständigen wurden zudem gebeten, eine Einschätzung der Zusammenarbeit mit der Erlaubnisbehörde bzw. der IVS gGmbH vorzunehmen. Die entsprechenden Ergebnisse sind in der Tabelle 13 auf der folgenden Seite dargestellt.

Tabelle 13: Einschätzung zur Zusammenarbeit mit der Erlaubnisbehörde und der IVS gGmbH (Angaben in Prozent)

Einschätzung	Befragung Fahrlehrer	Befragung Sachverständige
Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit der Erlaubnisbehörde ein?		
Sehr gut	36,4	68,8
Eher gut	54,5	31,2
Eher schlecht	4,5	-
Sehr schlecht	4,5	-
Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit der IVS gGmbH ein?		
Sehr gut	41,7	62,7
Eher gut	41,7	37,3
Eher schlecht	16,7	-
Sehr schlecht	-	-

Die Zusammenarbeit mit den Erlaubnisbehörden und der IVS gGmbH wird von den überwachten Fahrlehrern und den Sachverständigen überwiegend positiv eingeschätzt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen der Begleituntersuchung nur fünf Fahrlehrer einen Kontakt zur IVS gGmbH hatten und die Ergebnisse somit auf den Einschätzungen von fünf Fahrlehrern beruhen. Es bleibt an dieser Stelle anzusprechen, dass sich gezeigt hat, dass in Einzelfällen in den Beauftragungen durch die Behörden lediglich eine Überwachung der Fahrschule angeordnet wird, ohne Vermerk, welcher Fahrlehrer beobachtet werden soll. Um einen störungsfreien Ablauf der Überwachung zu gewährleisten, ist es unabdingbar, dass die Behörde nicht nur die Art der Überwachung anordnet, sondern auch, welcher Fahrlehrer im Rahmen der PQFÜ überwacht werden soll.

Letztlich wurden die überwachten Fahrlehrer und die Sachverständigen in Form einer offenen Fragestellung gebeten mitzuteilen, welche Fragen oder Probleme im Rahmen der Überwachung aufgetreten sind. Die Sachverständigen wurden zudem gebeten anzugeben, inwieweit sie Schlussfolgerungen für künftige Überwachungen gezogen haben. Im Ergebnis haben sechs Fahrlehrer bestehende Fragen oder Probleme eingeräumt. Dabei handelt es sich zum einen um den Modus der unangekündigten Überwachung der theoretischen Ausbildung: Die entsprechenden Fahrlehrer wünschten sich eine genaue Terminabsprache der Überwachung, um organisatorische Abläufe in der Fahrschule anpassen zu können. Zum anderen wurde die grundsätzliche Frage aufgeworfen, warum gerade der Berufsstand der Fahrlehrer in dieser Weise überwacht wird. Diese Problematik wurde insbesondere von einigen Fahrlehrern thematisiert, deren pädagogische Unterrichtsqualität sehr positiv beurteilt wurde und die es grundsätzlich für wichtig halten, pädagogische Aspekte der Ausbildungsqualität zu überwachen und bei Qualitätsmängeln entsprechende Hilfestellungen zu geben. Im Sinne des Akzeptanzmanagements und zur Förderung der Vorbildfunktion dieser Fahrlehrer ist zukünftig weiter konsequent darauf hinzuwirken, dass die Möglichkeiten der PQFÜ zur Qualitätsverbesserung der Ausbildung kommuniziert und verbreitet werden.

Durch die Sachverständigen wurden in sieben Fällen offene Fragen oder Probleme angesprochen. Diese beziehen sich bis auf einen Fall ausschließlich auf die Frage, wann die Anordnung einer Maßnahme sinnvoll und notwendig ist. An dieser Stelle zeigte sich also ebenfalls die bis dahin fehlende einheitliche Vorgehensweise der Sachverständigen, wenn es um die Empfehlung von Maßnahmen bei Qualitätsmängeln im Unterricht geht. Wir haben diesbezüglich bereits dargestellt, dass diese Frage in einer gesonderten Fortbildung für die Sachverständigen bearbeitet wurde (S. 11 ff. dieses Projektberichts).

In einem Fall wurde durch den Sachverständigen der Hinweis gegeben, dass es eine Mindestanzahl an Fahrschülern geben müsse, da mit zwei Fahrschülern kaum ein Unterricht durchzuführen sei. Diesbezüglich sei erstens angemerkt, dass im Rahmen der Begleituntersuchung lediglich in drei Fällen nur zwei Fahrschüler am Unterricht teilnahmen. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei acht Fahrschülern. Zweitens ist festzuhalten, dass ein Unterricht mit nur zwei Fahrschülern kein Problem, sondern wohl eher die Chance darstellt, die Unterrichtsinhalte individualisiert und besonders intensiv zu vermitteln. Nicht zuletzt wird deshalb drittens auch vom Gesetzgeber gefordert, dass ein Fahrlehrer in der Lage sein muss, seine didaktische und methodische Umsetzung der Unterrichtsinhalte an die Lernvoraussetzungen der Fahrschüler und die Zusammensetzung der Lerngruppe anzupassen, um angemessene Prüfungserfolge seiner Fahrschüler zu sichern (VGH Hessen, Aktenzeichen 2 ZU 4143/00, Geschäftsnummer 2 E 3676/99 (3), unveröffentlicht).

Hinsichtlich der Schlussfolgerungen für künftige Überwachungen äußerten sich 13 Sachverständige. In der Regel handelte es sich um Schlussfolgerungen, die nach der ersten bzw. zweiten Überwachung gezogen wurden. Dabei ging es ausschließlich um die Strukturierung des Ablaufs der Überwachung. Die Sachverständigen kamen beispielsweise zu der Erkenntnis, das Vorgespräch bzw. das Auswertungsgespräch ausführlicher zu gestalten, den Kurzbericht wenn möglich vor der Ausbildungseinheit zu bearbeiten oder die Verlaufsdocumentation kürzer zu fassen.

3.2.5 Einschätzungen zum PQFÜ-System

Abschließend wurden den überwachten Fahrlehrern und den Sachverständigen einige Fragen zu ihrer grundsätzlichen Meinung bezüglich des PQFÜ-Systems gestellt. Die überwachten Fahrlehrer und die Sachverständigen wurden um ihre Meinung gebeten zu Fragen wie: „Für wie wichtig halten sie die Überwachung der Ausbildungsqualität?“, „Sollten Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität entsprechende Auflagen und Hilfestellungen erhalten?“ oder „Ist das PQFÜ-System ein geeignetes Verfahren, Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität zu erkennen?“. Die entsprechenden Ergebnisse finden sich in der Tabelle 14 auf der folgenden Seite.

Tabelle 14: Einschätzungen zum PQFÜ-System (Angaben in Prozent)

Einschätzung	Befragung Fahrlehrer	Befragung Sachverständige
--------------	----------------------	---------------------------

Für wie wichtig halten Sie es, dass sich die Überwachung nicht mehr nur auf formale Aspekte, sondern auch auf die Ausbildungsqualität bezieht?		
Sehr wichtig	60,5	71,4
Eher wichtig	25,6	28,6
Eher unwichtig	11,6	-
Vollkommen unwichtig	2,3	-
Für wie wichtig halten Sie es, dass Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität identifiziert werden?		
Sehr wichtig	72,7	71,4
Eher wichtig	18,2	28,6
Eher unwichtig	9,1	-
Vollkommen unwichtig	-	-
Für wie wichtig halten Sie es, dass Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität entsprechende Auflagen und Hilfestellungen erhalten?		
Sehr wichtig	73,8	72,3
Eher wichtig	19,0	25,5
Eher unwichtig	4,8	2,1
Vollkommen unwichtig	2,4	-
Ist es aus Ihrer Sicht berechtigt, dass Fahrschulen mit guter Ausbildungsqualität eine Verlängerung des Überwachungszeitraumes erhalten?		
Ja	90,7	95,7
Nein	9,3	4,3
Ist das PQFÜ-System aus Ihrer Sicht ein geeignetes Verfahren, Qualitätsunterschiede in der Ausbildung aufzudecken und Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität zu erkennen?		
Ja	77,2	100,0
Nein	22,7	-
Ist aus Ihrer Sicht der Aufwand der Überwachung zur Einschätzung der Ausbildungsqualität angemessen?		
Ja	76,2	95,7
Nein	23,8	4,3

Die Ergebnisse zeigen, dass die überwachten Fahrlehrer und die Sachverständigen sowohl die Veränderung der Überwachung mit dem Schwerpunkt der Überprüfung der Ausbildungsqualität befürworten als auch das PQFÜ-System als ein geeignetes Instrument betrachten. Dieses Resultat war für die Sachverständigen zu erwarten. Sie haben sich dafür entschieden, an der Umsetzung von PQFÜ im Land Brandenburg mitzuwirken. Die Arbeit als Sachverständiger setzt voraus, dass sich der Sachverständige mit der Art der Überwachung und den einzusetzenden Überwachungsinstrumenten identifiziert.

Besonders positiv ist die hohe Akzeptanz bei den Fahrlehrern zu bewerten. Die Fahrlehrerschaft im Land Brandenburg sieht offensichtlich die Einführung der PQFÜ durchaus positiv. Die Verschlankung der Überwachung formaler Aspekte zugunsten der Überprüfung der

pädagogischen Ausbildungsqualität wird begrüßt. Man verspricht sich davon, Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität zu identifizieren, um ihnen entsprechende Hilfestellungen zur Qualitätsverbesserung geben zu können. Letztlich schlägt sich eine Erhöhung der Ausbildungsqualität auch auf die Anerkennung des Berufsstandes nieder. Mit dem PQFÜ-System steht aus der Sicht der Fahrlehrer ein Überwachungsinventar zur Verfügung, das durchaus in der Lage ist, Qualitätsunterschiede aufzuzeigen und somit Anhaltspunkte zur Qualitätsoptimierung zu bieten.

Eine gesonderte Betrachtung der Einschätzungen von Fahrlehrern, bei denen auf Grund von Qualitätsmängeln eine Maßnahme empfohlen wurde (N= 5), kann an dieser Stelle nur bedingt erfolgen, da lediglich ein Fragebogen vorliegt. Hier zeigen sich erwartungsgemäß erste Indizien, dass die Überwachung im Rahmen der PQFÜ durch diese Fahrlehrer grundsätzlich eher abgelehnt wird. Auch wenn zu vermuten ist, dass die Akzeptanz des Überwachungssystems bei Fahrschulen mit geringer Ausbildungsqualität eher gering ist, lassen die Daten der Begleituntersuchung bisher noch keine entsprechenden Aussagen zu.

Die Sachverständigen wurden abschließend um eine Einschätzung der Gestaltung der Sachverständigenschulung gebeten sowie zu Wünschen befragt, die einen Erfahrungsaustausch und Fortbildungen betreffen. Die Sachverständigen fühlen sich ohne Ausnahme durch die 12-tägige Sachverständigenschulung gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Gleichzeitig wünschen sich alle Sachverständigen einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Sachverständigen. Den Erfahrungsaustausch sehen die Sachverständigen als wichtige Form, die praktische Umsetzung der PQFÜ zu optimieren und entsprechende Hilfestellungen sowie Anregungen zu erhalten. Fortbildungen wünschen sich 66 Prozent der Sachverständigen. Hier sollten vor allem spezielle Fragen oder Probleme behandelt werden, die im Rahmen der praktischen Umsetzung von PQFÜ auftreten. So wünschten sich die Sachverständigen aktuell insbesondere eine Fortbildung zur Empfehlung von Maßnahmen.

4 Zusammenfassung

Die Begleituntersuchung zur PQFÜ wurde mit dem Ziel durchgeführt, im Interesse der Optimierung der Verfahrensweise der PQFÜ die Praktikabilität und die Durchführungspraxis sowie die Wirksamkeit des Systems zu prüfen. Aus methodischer Sicht wurde ein Vorgehen gewählt, in dem sowohl der subjektiven Sicht der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen als auch einer objektiven Perspektive auf die Qualität der Fahrschulung Rechnung getragen wird. Zur Erfassung der Sicht der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen wurden diese nach der durchgeführten Überwachung schriftlich befragt. Neben dieser schriftlichen Befragung wurden die Auswertungsprotokolle der konkret durchgeführten Überwachung analysiert.

Im Rahmen dieses Berichts konnten die erfassten Daten für den Zeitraum vom 15. März 2006 bis 01. Dezember 2006 berücksichtigt werden. Zur Auswertung standen dementsprechend 96 Auswertungsbögen für den theoretischen Unterricht, 92 Kurzberichte zur Formalüberwachung Theorie, 45 Fragebögen von überwachten Fahrlehrern sowie 86 Fragebögen von Sachverständigen zur Verfügung. Der Dateneingang für Überwachungen der praktischen Fahrausbildung war so gering, dass eine Auswertung nicht möglich war.

Die Ergebnisse der Begleituntersuchung zeigen, dass die formalen Standards durch die Fahrschulen in der Regel erfüllt werden. Defizite zeigen sich vor allem für spezifische Aspekte der Qualität der theoretischen Fahrschulung. Insbesondere bei den Qualitätskriterien „Strukturierung der Ausbildungseinheit“, „Durchführung von Lernkontrollen“

sowie „Organisation von Diskussionen“ und „Organisation von Erfahrungsberichten“ bestehen Optimierungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse belegen die Richtigkeit der Veränderung der Schwerpunkte der Überwachung hin zur Überprüfung der Qualität der Ausbildung, ohne dabei die Formalüberwachung zu vernachlässigen.

Die Durchführungspraxis und die Praktikabilität der Überwachungen wurden sowohl von den überwachten Fahrlehrern als auch von den Sachverständigen sehr positiv beurteilt. Die Überwachungen finden offensichtlich in einer sehr konstruktiven Atmosphäre statt; die Überwachungsabläufe scheinen die alltägliche Ausbildungspraxis nicht zu stören. Das liegt zum einen daran, dass die Sachverständigen sehr gut in der Lage sind, die Möglichkeiten dieses Systems in der Praxis umzusetzen. Sie fühlen sich nicht nur sicher und kompetent in der Anwendung, sondern führen die Überwachungen auch zur Zufriedenheit der meisten Fahrlehrer durch. Zum anderen liegt mit dem PQFÜ-System ein evaluiertes und erprobtes Inventar vor, das gut geeignet ist, in effektiver Weise die Überwachung der Ausbildung unter Berücksichtigung der wichtigen formalen Aspekte zu leisten.

Für die Optimierung der Durchführungspraxis und die Steigerung der Praktikabilität der PQFÜ sollten drei Hinweise berücksichtigt werden: Erstens ist darauf zu achten, dass die Behörden im Rahmen der Anordnung der Überwachung unbedingt festlegen, welcher Fahrlehrer überwacht werden soll. Zweitens ist der bisherige Modus der unangekündigten Überwachung der theoretischen Ausbildung zu verändern. Es wurde bereits festgelegt, dass die Überwachung der theoretischen Ausbildung nunmehr durch den Sachverständigen eine Woche vor dem Termin angekündigt wird. Gleichzeitig überprüft der Sachverständige, ob die Unterrichtszeiten stimmen und der zu überwachende Fahrlehrer tatsächlich die Unterrichtseinheit durchführt. Drittens hat die Praxis gezeigt, dass für das Auswertungsgespräch ein Zeitrahmen von 30 Minuten als optimal anzusehen ist. Es ist darauf zu achten, dass innerhalb dieses Auswertungsgesprächs lediglich eine Qualitätsfeststellung und keine weiterführende Beratung erfolgt.

Betrachtet man die Wirksamkeit des PQFÜ-Systems, so ist zu konstatieren, dass sowohl die Analysen der Auswertungsbögen als auch die Befragung der überwachten Fahrlehrer und der Sachverständigen darauf hindeuten, dass das PQFÜ-System gut in der Lage ist, Qualitätsunterschiede in der Ausbildung aufzuzeigen und so Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität zu erkennen. In diesem Zusammenhang wurde deutlich, dass im Sinne der Optimierung der Wirksamkeit des PQFÜ-Systems zwei wichtige Aspekte berücksichtigt werden müssen. Erstens zeigen die Ergebnisse der Begleituntersuchung, dass es den Sachverständigen bisher eher schwer gefallen ist, anhand der Qualitätseinschätzungen konkrete Maßnahmeempfehlungen abzuleiten. Die PQFÜ kann aber nur wirksam sein, wenn eine unzureichende Ausbildungsqualität auch die entsprechenden Maßnahmen nach sich zieht. Demzufolge wurde mit den Sachverständigen eine spezielle Fortbildungsveranstaltung durchgeführt, in der Richtlinien für die Empfehlungen von Maßnahmen erarbeitet wurden, die nunmehr in der Praxis zu etablieren und umzusetzen sind. Zweitens ist zu fordern, dass die Fortbildungsträger ihre Angebote an den Qualitätskriterien der PQFÜ orientieren und entsprechende Fortbildungsveranstaltungen anbieten.

Abschließend ist zu empfehlen, die Begleituntersuchung zur PQFÜ fortzuführen, um die Aussagekraft der Ergebnisse für die Überwachung der theoretischen Fahrschulerausbildung durch eine Erhöhung der Fallzahlen zu stärken. Ferner ist zu erwarten, dass entsprechend der Intentionen des Runderlasses nachfolgend auch die praktische Fahrausbildung verstärkt

einer Überwachung zugeführt werden wird. Aus den Erfahrungen mit den Ergebnissen der theoretischen Überwachung ist zu folgern, dass auch hinsichtlich der praktischen Überwachung die Praktikabilität, die Durchführungspraxis und die Wirksamkeit der PQFÜ überprüft werden sollte. Eine Fortführung der Evaluation bietet ferner die Chance zu überprüfen, inwieweit die durchgeführte Fortbildung der Sachverständigen zur Maßnahmeempfehlung tatsächlich zu einer Optimierung der entsprechenden Empfehlungen durch die Sachverständigen geführt hat.

Anlagen

- Anlage 1: Auswertungsbogen zum Beobachtungsinventar für die theoretische Ausbildung
- Anlage 2: Kurzbericht zur Formalüberwachung (Theoretische Ausbildung)
- Anlage 3: Fragebogen für den überwachten Fahrlehrer (Überwachung der theoretischen Fahrschulausbildung)
- Anlage 4: Fragebogen für den Sachverständigen (Überwachung der theoretischen Fahrschulausbildung)

Anlage 1:

Auswertungsbogen zum Beobachtungsinventar für die theoretische Fahrschul Ausbildung

— ——

ID-Code bitte eintragen!

Tag der Überprüfung: Beginn der Überprüfung: Ende der Überprüfung:

4 Angaben zum theoretischen Unterricht

4.1	Fahrerlaubnisklasse und Thema (Lektion)	4.2	Anzahl der Teilnehmer(innen)
4.3	Beginn des Unterrichts Uhr	4.4	Ende des Unterrichts Uhr

Bemerkungen:
.....
.....

Die Unterrichtsinhalte entsprechen den Vorgaben der FahrschAusbO.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
---	---

I - Allgemeine Lehrkompetenz (neun Qualitätskriterien)

1. Strukturierung der Unterrichtseinheit

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Der Fahrlehrer gibt zu Beginn der Unterrichtsstunde keinen Überblick zu Inhalten und Zielen. Die Struktur zieht sich nicht als ein „Roter Faden“ durch die gesamte Unterrichtsstunde. Die Ergebnisse der Unterrichtsstunde werden am Ende nicht zusammengefasst und bewertet. Der Fahrlehrer informiert die Fahrschüler nicht über die geplanten Inhalte der nächste Unterrichtsstunde.	
			Beobachtet	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer gibt zu Beginn der Unterrichtsstunde einen kurzen Überblick zu Inhalten und Zielen. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Die Struktur zieht sich als „Roter Faden“ durch die gesamte Unterrichtsstunde. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Die Ergebnisse der Unterrichtsstunde werden am Ende zusammengefasst und bewertet. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer informiert die Fahrschüler über die geplanten Inhalte der nächsten Unterrichtsstunde. 				

2. Motivierung der Fahrschüler und Praxisbezug

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Es gelingt dem Fahrlehrer nicht, das Interesse der Fahrschüler für den Unterrichtsinhalt zu wecken. Der Fahrlehrer untersetzt den theoretischen Unterricht nicht mit praxisnahen Beispielen. Der Fahrlehrer stellt keine Verbindungen zwischen theoretischem und fahrpraktischem Unterricht her. Es gelingt dem Fahrlehrer nicht, einen freundlichen Kontakt zu den Fahrschülern herzustellen.	
			Beobachtet	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Dem Fahrlehrer gelingt es, das Interesse der Fahrschüler für den Unterrichtsinhalt zu wecken. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer untersetzt den theoretischen Unterricht durch praxisnahe Beispiele. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer stellt Verbindungen zwischen theoretischem und fahrpraktischem Unterricht her. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Dem Fahrlehrer gelingt es, freundlichen Kontakt zu den Fahrschülern herzustellen. 				

3. Fachliche Vermittlung der Unterrichtsinhalte

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Der Fahrlehrer wirkt fachlich unsicher und inkompetent. Der Fahrlehrer vermittelt die Unterrichtsinhalte unverständlich. Der Fahrlehrer vermittelt die Unterrichtsinhalte eintönig und lustlos. Der Fahrlehrer richtet sich nicht nach den Prinzipien: „Vom Leichten zum Schweren“ und „Vom Bekannten zum Unbekannten“.	
			Beobachtet	Bemerkungen
• Der Fahrlehrer wirkt fachlich sicher und kompetent.				
• Der Fahrlehrer vermittelt die Unterrichtsinhalte verständlich.				
• Der Fahrlehrer vermittelt die Unterrichtsinhalte abwechslungsreich und lebendig.				
• Der Fahrlehrer richtet sich nach den Prinzipien: „Vom Leichten zum Schweren“ und/oder „Vom Bekannten zum Unbekannten“.				

4. Binnendifferenzierung

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Der Fahrlehrer berücksichtigt nicht den Wissensstand und die unterschiedlichen Interessen der Fahrschüler. Der Fahrlehrer nutzt die individuellen Stärken der Fahrschüler nicht im Unterrichtsgeschehen. Es ist nicht erkennbar, dass der Fahrlehrer die Auswahl seiner Unterrichtsmethoden an der aktuellen Gruppenzusammensetzung oder an einzelne Schüler angepasst hat. (Anmerkung: Dieser Punkt ist ggfs. im Auswertungsgespräch mit dem Fahrlehrer zu klären.)	
			Beobachtet	Bemerkungen
• Der Fahrlehrer berücksichtigt den Wissensstand und die unterschiedlichen Interessen der Fahrschüler.				
• Der Fahrlehrer nutzt die individuellen Stärken der Fahrschüler im Unterrichtsgeschehen.				
• Es ist erkennbar, dass der Fahrlehrer die Auswahl seiner Unterrichtsmethoden an der aktuellen Gruppenzusammensetzung oder an einzelne Schüler angepasst hat.				

5. Angemessenes Reagieren auf Beiträge der Fahrschüler

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Der Fahrlehrer zeigt Desinteresse an den Beiträgen der Fahrschüler. Der Fahrlehrer verunsichert die Fahrschüler durch destruktive und misserfolgs-orientierte Bewertungen ihrer Beiträge. Der Fahrlehrer gibt keine Hinweise zur inhaltlichen Verbesserung von Fahrschülerbeiträgen.	
			Beobachtet	Bemerkungen
• Der Fahrlehrer zeigt Interesse an den Beiträgen der Fahrschüler.				
• Der Fahrlehrer bewertet die Beiträge von Fahrschülern konstruktiv und lernerfolgsorientiert.				
• Der Fahrlehrer gibt Hinweise zur inhaltlichen Verbesserung von Fahrschülerbeiträgen.				

6. Tempo der Vermittlung der Unterrichtsinhalte

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Der Fahrlehrer hat Unterrichtsinhalte und Zeitplanung nicht aufeinander abgestimmt. Die Fahrschüler sind hinsichtlich des Vermittlungstempos unter- bzw. überfordert. Der Fahrlehrer spricht undeutlich und unstrukturiert. Sprechgeschwindigkeit, Betonung und Artikulation sind unangemessen.	
			Beobachtet	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer hat Unterrichtsinhalte und Zeitplanung aufeinander abgestimmt. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Die Fahrschüler sind hinsichtlich des Vermittlungstempos nicht unter- oder überfordert. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer spricht deutlich und klar strukturiert. Sprechgeschwindigkeit, Betonung und Artikulation sind angemessen. 				

7. Festigung

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Der Fahrlehrer wiederholt und betont wichtige Unterrichtsinhalte nicht. Der Fahrlehrer gibt den Fahrschülern keine Hinweise, was sie außerhalb des Unterrichts für die theoretische Prüfung tun können.	
			Beobachtet	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer wiederholt und betont wichtige Unterrichtsinhalte. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer gibt Hinweise, was die Fahrschüler außerhalb des Unterrichts für die theoretische Prüfung tun können. 				

8. Visualisierung der Unterrichtsinhalte durch Medien

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Die eingesetzten Medien sind nicht strukturiert und unübersichtlich gestaltet. Die eingesetzten Medien beziehen sich nicht auf den behandelten Unterrichtsinhalt. Die eingesetzten Medien tragen nicht zur Vertiefung der behandelten Unterrichtsinhalte bei.	
			Beobachtet	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Die eingesetzten Medien sind klar strukturiert und übersichtlich gestaltet. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Die eingesetzten Medien beziehen sich auf den behandelten Unterrichtsinhalt. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Die eingesetzten Medien vertiefen den behandelten Unterrichtsinhalt. 				

9. Diskursive Unterrichtsgestaltung durch Medien

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Die eingesetzten Medien lassen eine unterschiedliche Meinungsbildung kaum zu. Der Fahrlehrer setzt die Medien nicht bewusst und zielgerichtet ein, um eine Diskussion zwischen den Fahrschülern in Gang zu setzen.
			Beobachtet
			Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> Die eingesetzten Medien sind so gestaltet, dass sie zur unterschiedlichen Meinungsbildung führen können. 			
<ul style="list-style-type: none"> Die Medien werden durch den Fahrlehrer bewusst und zielgerichtet eingesetzt, um eine Diskussion zwischen den Fahrschülern in Gang zu setzen. 			

II – Kompetenz zur Gestaltung von Unterrichtsformen (vier Qualitätskriterien)

10. Qualität der Lehrvorträge

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Der Fahrlehrer strukturiert seinen Vortrag nicht. Der Fahrlehrer lockert seinen Vortrag nicht durch Beispiele, Vergleiche, Bilder, Videos oder Geschichten auf. Der Fahrlehrer fasst die wichtigsten Inhalte nicht zusammen. Der Fahrlehrer trägt eintönig hinsichtlich seiner Intonation, Mimik und Gestik vor. Der Fahrlehrer achtet nicht darauf, den Geräuschpegel während des Vortrages gering zu halten.
			Beobachtet
			Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> Der Fahrlehrer strukturiert seinen Vortrag thematisch klar. 			
<ul style="list-style-type: none"> Der Fahrlehrer lockert seinen Vortrag durch Beispiele, Vergleiche, Bilder, Videos oder Geschichten auf. 			
<ul style="list-style-type: none"> Der Fahrlehrer fasst die wichtigsten Inhalte zusammen. 			
<ul style="list-style-type: none"> Der Fahrlehrer trägt lebendig hinsichtlich seiner Intonation, Mimik und Gestik vor. 			
<ul style="list-style-type: none"> Der Fahrlehrer achtet darauf, den Geräuschpegel während des Vortrages gering zu halten. 			

11. Organisation von Erfahrungsberichten

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Der Unterrichtsaufbau des Fahrlehrers lässt nicht genügend Raum für Erfahrungsberichte der Fahrschüler. Der Fahrlehrer erstickt Erfahrungsberichte der Fahrschüler bereits im Ansatz. Der Fahrlehrer nutzt die Beiträge der Fahrschüler nicht im weiteren Unterrichtsverlauf.	
			Beobachtet	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer regt die Fahrschüler im Unterrichtsverlauf ausdrücklich dazu an, über eigene Erfahrungen zu berichten. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Der Unterrichtsaufbau des Fahrlehrers lässt genügend Raum für Erfahrungsberichte der Fahrschüler. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer nutzt die Beiträge der Fahrschüler im weiteren Unterrichtsverlauf. 				

12. Organisation von Diskussionen

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Der Fahrlehrer fordert die Fahrschüler nicht zur Meinungsbildung und Meinungsdarstellung auf. Der Fahrlehrer gibt im Unterrichtsverlauf nicht genügend Raum für Diskussionen zu verschiedenen Aspekten. Der Fahrlehrer moderiert die Diskussion zwischen den Fahrschülern nicht zielgerichtet und nicht themenorientiert. Der Fahrlehrer nutzt die Ergebnisse der Diskussion nicht im weiteren Unterrichtsverlauf.	
			Beobachtet	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer fordert die Fahrschüler ausdrücklich zur Meinungsbildung und Meinungsdarstellung auf. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer lässt im Unterrichtsverlauf genügend Raum für Diskussionen zu verschiedenen Aspekten. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer moderiert die Diskussion zwischen den Fahrschülern zielgerichtet und themenorientiert. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer nutzt die Ergebnisse der Diskussion im weiteren Unterrichtsverlauf. 				

13. Durchführung von Lernkontrollen

<input type="checkbox"/> ++	<input type="checkbox"/> +	<input type="checkbox"/> -	<input type="checkbox"/> -- Der Fahrlehrer weist nicht darauf hin, dass Lernkontrollen zu den wichtigen Lerninhalten stattfinden. Es werden keine Lernkontrollen (weder mündlich noch schriftlich) durchgeführt und ausgewertet.	
			Beobachtet	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> • Der Fahrlehrer weist darauf hin, dass Lernkontrollen zu wichtigen Lerninhalten stattfinden. 				
<ul style="list-style-type: none"> • Es werden Lernkontrollen (mündlich oder schriftlich) durchgeführt und ausgewertet (oder die Auswertung wird angekündigt). 				

7 Angaben zum Ausbildungsplan

Die Fahrschule kann einen Ausbildungsplan gemäß §4 FahrschAusbO nachweisen?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Der Ausbildungsplan ist in den Geschäftsräumen der Fahrschule ausgehängt oder ausgelegt?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Das Thema der Unterrichtseinheit entspricht dem Thema, das auf dem ausgehängten bzw. ausgelegten Ausbildungsplan ausgewiesen ist?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

8 Angaben zum Anwesenheitsnachweis

<p>Wie wird die Anwesenheit der Fahrschüler nachgewiesen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mittels Anwesenheitsliste (Mindestinhalt: Name, Vorname des Fahrschülers, angestrebte Klasse, Beginn und Ende des Unterrichts, Dauer des Unterrichts, Datum, Name des Fahrlehrers, der den Unterricht durchführt; darüber hinaus wurden alle teilnehmenden Fahrschüler nachgewiesen) - Mittels eines anderen Nachweises, nämlich: <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>
---	---

9 Inhalte des Auswertungsgesprächs

- Keine Beanstandungen/keine empfohlene Maßnahme
- Geringe Beanstandungen/keine empfohlene Maßnahme
Im anschließenden Auswertungsgespräch habe ich die festgestellten Mängel angesprochen. Der Fahrlehrer ist aus meiner Sicht bereit/in der Lage, diese Mängel eigenständig abzustellen.
-
- Geringe Beanstandungen/Maßnahmeempfehlung
Im anschließenden Auswertungsgespräch habe ich die festgestellten Mängel angesprochen. Es erscheint mir jedoch sehr fraglich, ob der Fahrlehrer bereit/in der Lage ist, diese Mängel eigenständig abzustellen.
- Erhebliche Mängel/Maßnahmeempfehlung
Ich empfehle:
- eine ausführliche Praxisberatung (mind. 2 Zeitstunden)
 - eine Hospitation (mind. 2 Zeitstunden)
 - eine Fortbildung zum Themenbereich: _____
 - eine Nachkontrolle durch die Erlaubnisbehörde (bei formalen Mängeln).
- Zusätzliche Anmerkungen zu den empfohlenen Maßnahmen:
-
-

Anlage 2:

Kurzbericht zur Formalüberwachung (Theoretische Ausbildung)

□ – □ □ □ – □ – □ □

ID-Code bitte eintragen!

Tag der Überprüfung:

Beginn der Überprüfung:

Ende der Überprüfung:

Anwesende Personen:

3 Angaben zum Geschäftsraum (entsprechend § 19 FahrIG i.V.m. § 7 und Anlage 5 DV-FahrIG)

3.1	Sind die Geschäftsbedingungen im Geschäftsraum angebracht?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
3.2	Ist der Preisaushang in den Geschäftsräumen aufgehängt?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
3.3	Sind die Ausbildungspläne für die theoretische Ausbildung im Geschäftsraum aufgehängt oder ausgelegt?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
3.4	Sind die Ausbildungspläne für die praktische Ausbildung im Geschäftsraum aufgehängt oder ausgelegt?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
3.5	Sind die Ausbildungspläne für die Funktions- und Sicherheitskontrolle im Geschäftsraum aufgehängt oder ausgelegt?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Bemerkungen:

.....

.....

4 Unterrichtsraum (entsprechend § 3 und Anlage 2 DV-FahrIG)

4.1	Lage des Unterrichtsraumes im Gebäude (z.B. Raum-Nr.)	
4.2	Ist die Beschaffenheit und Einrichtung des Unterrichtsraumes entsprechend Anlage 2 DV-FahrIG?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Bemerkungen:

.....

.....

Anlage 3:

Begleituntersuchung zur Pädagogisch qualifizierten Fahrschulüberwachung im Land Brandenburg

Überwachung der theoretischen Fahrschulbildung

ID-Code

— ——



Meine Erfahrungen als überwachter Fahrlehrer

ALLGEMEINE ANGABEN

1	Wann wurde bei Ihnen die Überwachung durchgeführt?	<input type="text"/> <input type="text"/> . <input type="text"/> <input type="text"/> . <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
2	Wie gut waren Sie über das Verfahren der neu gestalteten Überwachung bereits im Vorfeld informiert?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung _____ _____ _____
3	Haben Sie sich im Vorfeld aktiv über das Verfahren der neuen Überwachung informiert?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, wie haben Sie sich informiert: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Über das Manual zur PQFÜ <input type="checkbox"/> Über den Fahrlehrerverband <input type="checkbox"/> Über das MIR (Erlass) <input type="checkbox"/> Über die Erlaubnisbehörde <input type="checkbox"/> Andere Informationsquellen, nämlich: _____ _____ _____
4	Welches Unterrichtsthema/ welche Unterrichtsthemen haben Sie in der überwachten Ausbildungseinheit behandelt?	_____ _____ _____
5	Wie oft haben Sie dieses Unterrichtsthema in der theoretischen Ausbildung insgesamt bereits durchgeführt?	<input type="checkbox"/> < 5 Mal <input type="checkbox"/> 5 bis 10 Mal <input type="checkbox"/> 11 bis 20 Mal <input type="checkbox"/> > 20 Mal

6	Wie gründlich haben Sie sich auf die überwachte Ausbildungseinheit vorbereitet?	<input type="checkbox"/> Weniger gründlich als sonst <input type="checkbox"/> Genauso gründlich wie sonst <input type="checkbox"/> Gründlicher als sonst
7	Wie viele Fahrschüler haben an der überwachten Ausbildungseinheit teilgenommen?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Bitte die Anzahl eintragen!
8	Wiesen die Teilnehmer Besonderheiten auf?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Behinderte Teilnehmer (Hör-, Sehbehinderung) <input type="checkbox"/> Ausländische Teilnehmer <input type="checkbox"/> Große Altersunterschiede der Teilnehmer <input type="checkbox"/> Verhaltensauffälligkeiten der Teilnehmer <input type="checkbox"/> Sonstige Besonderheiten, nämlich _____ _____
9	Erfolgte die Überwachung unangekündigt?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, durch wen erfolgte die Vereinbarung des Überwachungstermins: <input type="checkbox"/> Durch den Sachverständigen <input type="checkbox"/> Durch die Fahrschule <input type="checkbox"/> Durch die Behörde <input type="checkbox"/> Durch andere Personen, nämlich _____ _____ Geben Sie bitte den konkreten Grund für eine Terminvereinbarung an: _____ _____
10	Haben Sie im Vorfeld der Überwachung mit dem Sachverständigen persönlich gesprochen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, warum: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Der Sachverständige hat mit mir einen konkreten Termin zur Überwachung vereinbart. <input type="checkbox"/> Der Sachverständige hat sich über die mitgeteilten Ausbildungstermine vergewissert. <input type="checkbox"/> Der Sachverständige hat sich vergewissert, ob der/die zu überwachende FahrlehrerIn die mitgeteilten Unterrichtstermine tatsächlich durchführt. <input type="checkbox"/> Es gab andere Gründe, nämlich _____ _____

11	Wann ist der Sachverständige in der Fahr- schule eingetroffen?	<input type="text"/> <input type="text"/> : <input type="text"/> <input type="text"/> Bitte die Uhrzeit eintragen!
12	Waren Sie zu diesem Zeitpunkt bereits an- wesend?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, wann sind Sie erschienen? <input type="text"/> <input type="text"/> : <input type="text"/> <input type="text"/> Bitte die Uhrzeit eintragen!
13	Wie lange dauerte die überwachte Ausbil- dungseinheit?	Von <input type="text"/> <input type="text"/> : <input type="text"/> <input type="text"/> bis <input type="text"/> <input type="text"/> : <input type="text"/> <input type="text"/> Bitte die Uhrzeiten eintragen!
14	Wie lange dauerte die gesamte Überwa- chung?	Von <input type="text"/> <input type="text"/> : <input type="text"/> <input type="text"/> bis <input type="text"/> <input type="text"/> : <input type="text"/> <input type="text"/> Bitte die Uhrzeiten eintragen!

ANGABEN ZUM EINSATZ DES KURZBERICHTS ZUR FORMALÜBERWACHUNG

15	Wann hat der Sachverständige den Kurzbe- richt zur Formalüberwachung bearbeitet?	Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Vor der Unterrichtsbeobachtung <input type="checkbox"/> Während der Unterrichtsbeobachtung <input type="checkbox"/> Nach der Unterrichtsbeobachtung Anmerkungen zum Bearbeitungszeitpunkt: _____ _____ _____
16	Wie viel Zeit hat die Bearbeitung des Kurz- berichts in Anspruch genommen?	<input type="text"/> <input type="text"/> Bitte die Zeit in Minuten notieren!
17	Ist die Durchführung der verkürzten Formal- überwachung in der vorliegenden Form aus Ihrer Sicht praktikabel?	<input type="checkbox"/> Sehr praktikabel <input type="checkbox"/> Eher praktikabel <input type="checkbox"/> Eher nicht praktikabel <input type="checkbox"/> Gar nicht praktikabel Begründung: _____ _____ _____

18	Gab es für Sie Probleme bei der Durchführung der verkürzten Formalüberwachung?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Die verkürzte Formalüberwachung ist zu lang. <input type="checkbox"/> Die verkürzte Formalüberwachung ist zu kompliziert. <input type="checkbox"/> In der verkürzten Formalüberwachung fehlen wichtige Aspekte: _____ _____ _____ <input type="checkbox"/> Der Einsatz der verkürzten Formalüberwachung stört den Ausbildungsablauf. <input type="checkbox"/> Es gab andere Probleme, nämlich: _____ _____ _____
----	--	--

ANGABEN ZUM EINSATZ DES BEOBACHTUNGSINVENTARS

Vorgespräch

19	Hat der Sachverständige mit Ihnen ein Vorgespräch geführt?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, warum nicht: <input type="checkbox"/> Mir fehlte die Zeit für ein Vorgespräch. <input type="checkbox"/> Dem Sachverständigen fehlte die Zeit für ein Vorgespräch. <input type="checkbox"/> Ich wollte kein Vorgespräch führen. <input type="checkbox"/> Es gab andere Gründe, nämlich: _____ _____ _____
----	--	---

Wenn der Sachverständige **kein Vorgespräch** mit Ihnen geführt hat, machen Sie bitte mit der **Frage 27** weiter!

20	Wie viel Zeit hat das Vorgespräch in Anspruch genommen?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Bitte die Zeit in Minuten notieren!
21	Wie ist es dem Sachverständigen gelungen, Ihnen die Verfahrensweise der PQFÜ zu erläutern?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: _____ _____ _____

22	Haben Sie Fragen und/oder Probleme angesprochen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: <hr/> <hr/> <hr/>
23	Hat die Durchführung des Vorgesprächs zu Veränderungen im Ausbildungsablauf geführt?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, zu welchen: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Der Beginn der Ausbildungseinheit hat sich verzögert. <input type="checkbox"/> Meine Unterrichtsvorbereitung wurde gestört. <input type="checkbox"/> Es gab andere Veränderungen, nämlich: <hr/> <hr/> <hr/>
24	Wie schätzen Sie die Atmosphäre während des Vorgesprächs ein?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: <hr/> <hr/> <hr/>
25	Was ist dem Sachverständigen im Vorgespräch besonders gut gelungen?	<p style="text-align: right;">Mehrfachnennungen möglich!</p> <input type="checkbox"/> Allgemeine Erläuterung zur Verfahrensweise der PQFÜ <input type="checkbox"/> Konkrete Erläuterung zum Ablauf der heutigen Überwachung <input type="checkbox"/> Abbau von Ängsten des/der FahrlehrerIn <input type="checkbox"/> Anderes, nämlich: <hr/> <hr/> <hr/>
26	Sollte die Gestaltung des Vorgesprächs aus Ihrer Sicht verändert werden?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, was sollte verändert werden: <hr/> <hr/> <hr/>

Beobachtung der theoretischen Fahrschul Ausbildung

27	<p>Hat der Sachverständige seinen Platz im Unterrichtsraum so gewählt, dass er für die Beobachtung geeignet war, aber den Unterrichtsablauf nicht beeinflusst hat?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wenn Nein, warum nicht: Mehrfachnennungen möglich!</p> <p><input type="checkbox"/> Von seinem Platz aus, konnte der Sachverständige das Unterrichtsgeschehen nicht gut verfolgen.</p> <p><input type="checkbox"/> Der Platz des Sachverständigen befand sich nicht weit genug vom eigentlichen Unterrichtsgeschehen weg.</p> <p><input type="checkbox"/> Es gab andere Gründe, nämlich:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
28	<p>Wie haben Sie sich in den Unterrichtspausen verhalten?</p>	<p><input type="checkbox"/> Es gab keine Unterrichtspausen.</p> <p style="text-align: right;">Mehrfachnennungen möglich!</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe mit dem Sachverständigen den bisherigen Unterrichtsverlauf besprochen.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe Smalltalk mit dem Sachverständigen und/oder den Teilnehmern geführt.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich bin meine folgenden Unterrichtsinhalte durchgegangen.</p> <p><input type="checkbox"/> Anderes, nämlich:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
29	<p>Wie hoch schätzen Sie Ihre Anspannung während der Ausbildungseinheit ein, die durch die Anwesenheit des Sachverständigen verursacht wurde?</p>	<p><input type="checkbox"/> Sehr hoch</p> <p><input type="checkbox"/> Eher hoch</p> <p><input type="checkbox"/> Eher niedrig</p> <p><input type="checkbox"/> Sehr niedrig</p> <p>Begründung:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>

30	Haben Sie sich mit Fragen oder Problemen an den Sachverständigen gewendet?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Fragen, die die Überwachung betreffen <input type="checkbox"/> Allgemeine Fragen zur FSA <input type="checkbox"/> Fachspezifische Fragen zur FSA (z.B. Verkehrstechnik, Verkehrsregeln, gesetzliche Grundlagen) <input type="checkbox"/> Methodische Fragen zur Unterrichtsgestaltung <input type="checkbox"/> Geschäftliche Fragen <input type="checkbox"/> Andere, nämlich: _____ _____ _____
----	--	---

Auswertungsgespräch

31	Hat der Sachverständige mit Ihnen ein Auswertungsgespräch geführt?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, warum nicht: <input type="checkbox"/> Mir fehlte die Zeit für ein Auswertungsgespräch. <input type="checkbox"/> Dem Sachverständigen fehlte die Zeit für ein Auswertungsgespräch. <input type="checkbox"/> Ich wollte kein Auswertungsgespräch führen. <input type="checkbox"/> Es gab andere Gründe, nämlich: _____ _____
----	--	--

Wenn der Sachverständige **kein Auswertungsgespräch** mit Ihnen geführt hat, machen Sie bitte mit der **Frage 42** weiter!

32	Wie groß war die Zeitspanne zwischen dem Ende der Ausbildungseinheit und dem Beginn des Auswertungsgesprächs?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Bitte die Zeit in Minuten notieren! Bei Zeitspannen über 15 min: Wodurch war die längere Zeitspanne bedingt: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Die Teilnehmer suchten im Anschluss an die Ausbildungseinheit das persönliche Gespräch mit mir. <input type="checkbox"/> Ich war mit organisatorischen Dingen beschäftigt (Telefonate, Aufräumen, Vorbereiten der nächsten Einheit...) <input type="checkbox"/> Der Sachverständige war mit der Auswertung der Überwachung beschäftigt. <input type="checkbox"/> Es gab andere Gründe, nämlich: _____ _____
----	---	---

33	Wie viel Zeit hat das Auswertungsgespräch in Anspruch genommen?	<input type="text"/> <input type="text"/> Bitte die Zeit in Minuten notieren!
34	Wie ist es dem Sachverständigen gelungen, Ihnen die Ergebnisse der Überwachung (Vergabe der Qualitätseinschätzungen) zu übermitteln?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: <hr/> <hr/> <hr/>
35	Haben Sie die Einschätzungen des Sachverständigen akzeptiert?	<input type="checkbox"/> Vollkommen akzeptiert <input type="checkbox"/> Eher akzeptiert <input type="checkbox"/> Eher nicht akzeptiert <input type="checkbox"/> Gar nicht akzeptiert Begründung: <hr/> <hr/> <hr/>
36	Hat der Sachverständige auf Grund von festgestellten Qualitätsmängeln in der Ausbildung eine Maßnahme empfohlen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: <input type="checkbox"/> Erneute Überwachung <input type="checkbox"/> Ausführliche Praxisberatung <input type="checkbox"/> Hospitation <input type="checkbox"/> Andere, nämlich: <hr/> <hr/> <hr/>
Wenn der Sachverständige keine Maßnahme empfohlen hat, machen Sie bitte mit Frage 39 weiter!		
37	Wie gut ist es dem Sachverständigen gelungen, seine Empfehlung zu begründen?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: <hr/> <hr/> <hr/>

38	Wie haben Sie auf die Empfehlung des Sachverständigen reagiert?	<input type="checkbox"/> Sehr positiv <input type="checkbox"/> Eher positiv <input type="checkbox"/> Eher negativ <input type="checkbox"/> Sehr negativ Begründung: <hr/> <hr/> <hr/>
39	Haben Sie selbst im Auswertungsgespräch Fragen und/oder Probleme angesprochen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: <hr/> <hr/> <hr/>
40	Wie schätzen Sie die Atmosphäre während des Auswertungsgesprächs ein?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: <hr/> <hr/> <hr/>
41	Sollte die Gestaltung des Auswertungsgesprächs aus Ihrer Sicht verändert werden?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, was sollte verändert werden: <hr/> <hr/> <hr/>

Gesamteinschätzung der Überwachung

42	Wie schätzen Sie insgesamt die Durchführung der Überwachung ein?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: <hr/> <hr/> <hr/>
----	--	--

43	Wie schätzen Sie insgesamt die Atmosphäre zwischen Ihnen und dem Sachverständigen während der Überwachung ein?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: <hr/> <hr/> <hr/>
44	Sind für Sie im Zusammenhang mit der Überwachung offene Fragen zum Verfahren der PQFÜ aufgetreten?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: <hr/> <hr/> <hr/>
45	Hatten Sie im Rahmen der Überwachung Kontakt mit Ihrer Erlaubnisbehörde?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit der Erlaubnisbehörde ein: <input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: <hr/> <hr/> <hr/>
Wenn Ihre Behörde die PQFÜ nicht von der IVS durchführen lässt, entfällt für Sie die Beantwortung der folgenden Frage 46!		
46	Hatten Sie im Rahmen der Überwachung Kontakt zur IVS?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit der IVS ein: <input type="checkbox"/> Sehr positiv <input type="checkbox"/> Eher positiv <input type="checkbox"/> Eher negativ <input type="checkbox"/> Sehr negativ Begründung: <hr/> <hr/> <hr/>

Uns interessiert Ihre persönliche Meinung zum PQFÜ-System!

Die folgenden Fragen beziehen sich nicht mehr auf die konkret durchgeführte Überwachung, sondern befassen sich mit grundsätzlichen (allgemeinen) Aspekten rund um das PQFÜ-System. Aus diesem Grund müssen Sie die folgenden Fragen nur beantworten, wenn Sie diesen Fragebogen zum ersten Mal ausfüllen!

47	Für wie wichtig halten Sie es, dass sich die Überwachung nicht mehr nur auf formale Aspekte, sondern auch auf die Ausbildungsqualität bezieht?	<input type="checkbox"/> Sehr wichtig <input type="checkbox"/> Eher wichtig <input type="checkbox"/> Eher unwichtig <input type="checkbox"/> Vollkommen unwichtig Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
48	Für wie wichtig halten Sie es, dass Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität identifiziert werden?	<input type="checkbox"/> Sehr wichtig <input type="checkbox"/> Eher wichtig <input type="checkbox"/> Eher unwichtig <input type="checkbox"/> Vollkommen unwichtig Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
49	Für wie wichtig halten Sie es, dass Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität entsprechende Auflagen und Hilfestellungen erhalten?	<input type="checkbox"/> Sehr wichtig <input type="checkbox"/> Eher wichtig <input type="checkbox"/> Eher unwichtig <input type="checkbox"/> Vollkommen unwichtig Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
50	Ist es aus Ihrer Sicht berechtigt, dass Fahrschulen mit guter Ausbildungsqualität eine Verlängerung des Überwachungszeitraumes erhalten?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, warum nicht: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

51	Ist das PQFÜ-System aus Ihrer Sicht ein geeignetes Verfahren, Qualitätsunterschiede in der Ausbildung aufzudecken und Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität zu erkennen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, warum nicht: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
52	Ist aus Ihrer Sicht der Aufwand der Überwachung (Beobachtung einer Ausbildungseinheit) zur Einschätzung der Ausbildungsqualität angemessen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, warum nicht: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

Anlage 4:

Begleituntersuchung zur Pädagogisch qualifizierten Fahrschulüberwachung im Land Brandenburg

Überwachung der theoretischen Fahrschulbildung



ID-Code

— ——

Meine Erfahrungen als Sachverständiger

ALLGEMEINE ANGABEN

1	Wann haben Sie die Überwachung durchgeführt?	<input type="text"/> <input type="text"/> . <input type="text"/> <input type="text"/> . <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
2	Wie viele Überwachungen der theoretischen Ausbildung haben Sie insgesamt bereits durchgeführt?	<input type="text"/> <input type="text"/> Bitte die Anzahl eintragen!
3	Wie gut war der/die FahrlehrerIn über das Verfahren der neu gestalteten Überwachung informiert?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung _____ _____ _____
4	Welches Unterrichtsthema/ welche Unterrichtsthemen behandelte der/die FahrlehrerIn in der überwachten Ausbildungseinheit?	_____ _____ _____
5	Wiesen die Teilnehmer Besonderheiten auf?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Behinderte Teilnehmer (Hör-, Sehbehinderung) <input type="checkbox"/> Ausländische Teilnehmer <input type="checkbox"/> Große Altersunterschiede der Teilnehmer <input type="checkbox"/> Verhaltensauffälligkeiten der Teilnehmer <input type="checkbox"/> Sonstige Besonderheiten, nämlich _____ _____ _____

6	Erfolgte die Überwachung unangekündigt?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, durch wen erfolgte die Vereinbarung des Überwachungstermins: <input type="checkbox"/> Durch den Sachverständigen <input type="checkbox"/> Durch die Fahrschule <input type="checkbox"/> Durch die Behörde <input type="checkbox"/> Durch andere Personen, nämlich _____ _____ Geben Sie bitte den konkreten Grund für eine Terminvereinbarung an: _____ _____ _____
7	Haben Sie im Vorfeld des Überwachungstermins mit dem/der InhaberIn/FahrlehrerIn persönlich gesprochen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, warum: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Ich habe mit dem/der FahrlehrerIn einen konkreten Überwachungstermin vereinbart. <input type="checkbox"/> Ich habe mich über die mitgeteilten Ausbildungstermine vergewissert. <input type="checkbox"/> Ich habe mich vergewissert, ob der/die zu überwachende FahrlehrerIn die mitgeteilten Unterrichtstermine tatsächlich durchführt. <input type="checkbox"/> Ich hatte andere Gründe, nämlich _____ _____ _____
8	Wann sind Sie in der Fahrschule eingetroffen?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Bitte die Uhrzeit eintragen!
9	War der/die zu überwachende FahrlehrerIn zu diesem Zeitpunkt bereits anwesend?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, wann erschien der/die FahrlehrerIn? <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Bitte die Uhrzeit eintragen!
10	Wie lange dauerte die überwachte Ausbildungseinheit?	Von <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> bis <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Bitte die Uhrzeiten eintragen!
11	Wie lange dauerte die gesamte Überwachung?	Von <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> bis <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> : <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Bitte die Uhrzeiten eintragen!

ANGABEN ZUM EINSATZ DES KURZBERICHTS ZUR FORMALÜBERWACHUNG

12	Wann haben Sie den Kurzbericht zur Formalüberwachung bearbeitet?	<p style="text-align: right;">Mehrfachnennungen möglich!</p> <input type="checkbox"/> Vor der Unterrichtsbeobachtung <input type="checkbox"/> Während der Unterrichtsbeobachtung <input type="checkbox"/> Nach der Unterrichtsbeobachtung Anmerkungen zum Bearbeitungszeitpunkt: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/>
13	Wie viel Zeit haben Sie für die Bearbeitung des Kurzberichts benötigt?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Bitte die Zeit in Minuten notieren!
14	Ist die Durchführung des Kurzberichts zur Formalüberwachung in der vorliegenden Form aus Ihrer Sicht praktikabel?	<input type="checkbox"/> Sehr praktikabel <input type="checkbox"/> Eher praktikabel <input type="checkbox"/> Eher nicht praktikabel <input type="checkbox"/> Gar nicht praktikabel Begründung: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/>
15	Gab es für Sie Probleme bei der Anwendung des Kurzberichts zur Formalüberwachung?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Der Kurzbericht ist zu lang. <input type="checkbox"/> Der Kurzbericht ist zu kompliziert. <input type="checkbox"/> Im Kurzbericht fehlen wichtige Aspekte: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <input type="checkbox"/> Der Einsatz des Kurzberichts stört den Ausbildungsablauf. <input type="checkbox"/> Andere Probleme, nämlich: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 2px 0;"/>

ANGABEN ZUM EINSATZ DES BEOBACHTUNGSINVENTARS

Vorgespräch

16	Haben Sie mit dem/der zu überwachenden FahrlehrerIn ein Vorgespräch geführt?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, warum nicht: <input type="checkbox"/> Mir fehlte die Zeit für ein Vorgespräch. <input type="checkbox"/> Dem/der FahrlehrerIn fehlte die Zeit für ein Vorgespräch. <input type="checkbox"/> Der/die FahrlehrerIn wollte kein Vorgespräch führen. <input type="checkbox"/> Es gab andere Gründe, nämlich: _____ _____ _____
Wenn Sie kein Vorgespräch mit dem/der zu überwachenden FahrlehrerIn geführt haben, machen Sie bitte mit der Frage 24 weiter!		
17	Wie viel Zeit haben Sie für das Vorgespräch benötigt?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Bitte die Zeit in Minuten notieren!
18	Wie ist es Ihnen gelungen, dem/der FahrlehrerIn die Verfahrensweise der PQFÜ zu erläutern?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: _____ _____ _____
19	Hat der/die FahrlehrerIn Fragen und/oder Probleme angesprochen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: _____ _____ _____
20	Hat die Durchführung des Vorgesprächs zu Veränderungen im Ausbildungsablauf geführt?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, zu welchen: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Der Beginn der Ausbildungseinheit hat sich verzögert. <input type="checkbox"/> Die Unterrichtsvorbereitung des/der Fahrlehrer/In wurde beeinträchtigt. <input type="checkbox"/> Es gab andere Veränderungen, nämlich: _____ _____ _____

21	Wie schätzen Sie die Atmosphäre während des Vorgesprächs ein?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
22	Was ist Ihnen im Vorgespräch besonders gut gelungen?	<p style="text-align: right;">Mehrfachnennungen möglich!</p> <input type="checkbox"/> Allgemeine Erläuterung zur Verfahrensweise der PQFÜ <input type="checkbox"/> Konkrete Erläuterung zum Ablauf der heutigen Überwachung <input type="checkbox"/> Abbau von Ängsten des/der FahrlehrerIn <input type="checkbox"/> Anderes, nämlich: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
23	Sollte die Gestaltung des Vorgesprächs aus Ihrer Sicht verändert werden?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, was sollte verändert werden: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Beobachtung der theoretischen Fahrschul Ausbildung

24	Wie beurteilen Sie Ihren Platz im Unterrichtsraum hinsichtlich der Eignung für eine Beobachtung der Ausbildungseinheit?	<input type="checkbox"/> Sehr gut geeignet <input type="checkbox"/> Eher gut geeignet <input type="checkbox"/> Eher schlecht geeignet <input type="checkbox"/> Sehr schlecht geeignet Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
----	---	--

25	Wie kamen Sie mit der inhaltlichen Verlaufs- dokumentation der Ausbildungseinheit zu- recht?	<input type="checkbox"/> Sehr leicht gefallen <input type="checkbox"/> Eher leicht gefallen <input type="checkbox"/> Eher schwer gefallen <input type="checkbox"/> Sehr schwer gefallen Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
26	Wie kamen Sie mit der Beurteilung der Beob- achtungsindikatoren (beobachtet/nicht beob- achtet) zurecht?	<input type="checkbox"/> Sehr leicht gefallen <input type="checkbox"/> Eher leicht gefallen <input type="checkbox"/> Eher schwer gefallen <input type="checkbox"/> Sehr schwer gefallen Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
27	Wie kamen Sie mit dem Notieren der „Be- merkungen“ zu den Beobachtungsindikato- ren zurecht?	<input type="checkbox"/> Sehr leicht gefallen <input type="checkbox"/> Eher leicht gefallen <input type="checkbox"/> Eher schwer gefallen <input type="checkbox"/> Sehr schwer gefallen Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
28	Wie kamen Sie mit der Vergabe der Quali- tätseinschätzungen („gut“, „befriedigend“, „ausreichend“, „mangelhaft“) zurecht?	<input type="checkbox"/> Sehr leicht gefallen <input type="checkbox"/> Eher leicht gefallen <input type="checkbox"/> Eher schwer gefallen <input type="checkbox"/> Sehr schwer gefallen Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

29	<p>Gab es für Sie Probleme bei der Anwendung des Beobachtungsinventars?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Wenn Ja, welche: Mehrfachnennungen möglich!</p> <p><input type="checkbox"/> Das Beobachtungsinventar ist zu lang.</p> <p><input type="checkbox"/> Das Beobachtungsinventar ist zu kompliziert.</p> <p><input type="checkbox"/> Im Beobachtungsinventar fehlen wichtige Aspekte:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p><input type="checkbox"/> Der Einsatz des Beobachtungsinventars stört den Ausbildungsablauf.</p> <p><input type="checkbox"/> Andere Probleme, nämlich:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
30	<p>Wie schätzen Sie insgesamt die Praktikabilität des Beobachtungsinventars ein?</p>	<p><input type="checkbox"/> Sehr praktikabel</p> <p><input type="checkbox"/> Eher praktikabel</p> <p><input type="checkbox"/> Eher nicht praktikabel</p> <p><input type="checkbox"/> Gar nicht praktikabel</p> <p>Begründung:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
31	<p>Wie haben Sie sich in den Unterrichtspausen verhalten?</p>	<p><input type="checkbox"/> Es gab keine Unterrichtspausen.</p> <p style="text-align: right;">Mehrfachnennungen möglich!</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe mit dem Fahrlehrer den bisherigen Unterrichtsverlauf besprochen.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe Smalltalk mit dem Fahrlehrer und/oder den Teilnehmern geführt.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe meine bisherigen Aufzeichnungen ergänzt.</p> <p><input type="checkbox"/> Anderes, nämlich:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>

32	Wie hoch schätzen Sie die Anspannung des/der FahrlehrerIn während der Ausbildungseinheit ein, die durch Ihre Anwesenheit verursacht wurde?	<input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/> Eher hoch <input type="checkbox"/> Eher niedrig <input type="checkbox"/> Sehr niedrig Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
33	Hat sich der/die FahrlehrerIn mit Fragen oder Problemen an Sie gewendet?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Fragen, die die Überwachung betreffen <input type="checkbox"/> Allgemeine Fragen zur FSA <input type="checkbox"/> Fachspezifische Fragen zur FSA (z.B. Verkehrstechnik, Verkehrsregeln, gesetzliche Grundlagen) <input type="checkbox"/> Methodische Fragen zur Unterrichtsgestaltung <input type="checkbox"/> Geschäftliche Fragen <input type="checkbox"/> Andere, nämlich: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Auswertungsgespräch

34	Haben Sie mit dem/der überwachten FahrlehrerIn ein Auswertungsgespräch geführt?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, warum nicht: <input type="checkbox"/> Mir fehlte die Zeit für ein Auswertungsgespräch. <input type="checkbox"/> Dem/der FahrlehrerIn fehlte die Zeit für ein Auswertungsgespräch. <input type="checkbox"/> Der/die FahrlehrerIn wollte kein Auswertungsgespräch führen. <input type="checkbox"/> Es gab andere Gründe, nämlich: <hr/> <hr/> <hr/>
----	---	--

Wenn Sie **kein Auswertungsgespräch** mit dem/der überwachten FahrlehrerIn geführt haben, machen Sie bitte mit der **Frage 45** weiter!

35	Wie groß war die Zeitspanne zwischen dem Ende der Ausbildungseinheit und dem Beginn des Auswertungsgesprächs?	<input type="text"/> <input type="text"/> Bitte die Zeit in Minuten notieren! Bei Zeitspannen über 15 min: Wodurch war die längere Zeitspanne bedingt: Mehrfachnennungen möglich! <input type="checkbox"/> Die Teilnehmer suchten im Anschluss an die Ausbildungseinheit das persönliche Gespräch mit dem/der FahrlehrerIn. <input type="checkbox"/> Der/die FahrlehrerIn war mit organisatorischen Dingen beschäftigt (Telefonate, Aufräumen, Vorbereiten der nächsten Einheit...) <input type="checkbox"/> Ich war mit der Auswertung der Überwachung beschäftigt. <input type="checkbox"/> Anderes, nämlich: _____ _____ _____
36	Wie viel Zeit haben Sie für das Auswertungsgespräch benötigt?	<input type="text"/> <input type="text"/> Bitte die Zeit in Minuten notieren!
37	Wie ist es Ihnen gelungen, dem/der FahrlehrerIn die Ergebnisse der Überwachung (Vergabe der Qualitätseinschätzungen) zu übermitteln?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: _____ _____ _____ _____
38	Wie hat der/die FahrlehrerIn Ihre Einschätzung der Ausbildungsqualität akzeptiert?	<input type="checkbox"/> Vollkommen akzeptiert <input type="checkbox"/> Eher akzeptiert <input type="checkbox"/> Eher nicht akzeptiert <input type="checkbox"/> Gar nicht akzeptiert Begründung: _____ _____ _____ _____

39	Haben Sie auf Grund von festgestellten Qualitätsmängeln in der Ausbildung eine Maßnahme empfohlen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: <input type="checkbox"/> Erneute Überwachung <input type="checkbox"/> Ausführliche Praxisberatung <input type="checkbox"/> Hospitation <input type="checkbox"/> Andere, nämlich: _____ _____ _____
Wenn Sie keine Maßnahme empfohlen haben, machen Sie bitte mit Frage 42 weiter!		
40	Wie ist es Ihnen gelungen, Ihre Empfehlung zu begründen?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: _____ _____ _____ _____
41	Wie hat der/die FahrlehrerIn auf Ihre Empfehlung reagiert?	<input type="checkbox"/> Sehr positiv <input type="checkbox"/> Eher positiv <input type="checkbox"/> Eher negativ <input type="checkbox"/> Sehr negativ Begründung: _____ _____ _____ _____
42	Hat der/die FahrlehrerIn von sich aus im Auswertungsgespräch Fragen und/oder Probleme angesprochen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: _____ _____ _____ _____

43	Wie schätzen Sie die Atmosphäre während des Auswertungsgesprächs ein?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
44	Sollte die Gestaltung des Auswertungsgesprächs aus Ihrer Sicht verändert werden?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, was sollte verändert werden: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

Gesamteinschätzung der durchgeführten Überwachung

45	Wie schätzen Sie insgesamt die Durchführung der Überwachung ein?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
46	Wie schätzen Sie insgesamt die Atmosphäre zwischen Ihnen und dem/der überwachten FahrlehrerIn während der Überwachung ein?	<input type="checkbox"/> Sehr gut <input type="checkbox"/> Eher gut <input type="checkbox"/> Eher schlecht <input type="checkbox"/> Sehr schlecht Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

47	Haben Sie persönliche Schlussfolgerungen für die Durchführung zukünftiger Überwachungen gezogen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
----	--	--

48	Sind für Sie im Zusammenhang mit der Überwachung offene Fragen zum Verfahren der PQFÜ aufgetreten?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, welche: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
----	--	--

Wenn Sie als Sachverständiger von der Erlaubnisbehörde beauftragt werden, entfällt für Sie die Beantwortung der folgenden Frage 49! Beantworten Sie bitte die Frage 50!

49	Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit der IVS im Rahmen der Überwachung ein?	<input type="checkbox"/> Sehr positiv <input type="checkbox"/> Eher positiv <input type="checkbox"/> Eher negativ <input type="checkbox"/> Sehr negativ Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
----	--	--

Wenn Sie als Sachverständiger von der IVS beauftragt werden, entfällt für Sie die Beantwortung der folgenden Frage 50! Prüfen Sie bitte, ob Sie die Frage 49 beantwortet haben!

50	Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit der Erlaubnisbehörde im Rahmen der Überwachung ein?	<input type="checkbox"/> Sehr positiv <input type="checkbox"/> Eher positiv <input type="checkbox"/> Eher negativ <input type="checkbox"/> Sehr negativ Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
----	---	--

Uns interessiert Ihre persönliche Meinung zum PQFÜ-System!

Die folgenden Fragen beziehen sich nicht mehr auf die konkret durchgeführte Überwachung, sondern befassen sich mit grundsätzlichen (allgemeinen) Aspekten rund um das PQFÜ-System. Aus diesem Grund müssen Sie die folgenden Fragen nur beantworten, wenn Sie diesen Fragebogen zum ersten Mal ausfüllen!

51	Für wie wichtig halten Sie es, dass sich die Überwachung nicht mehr nur auf formale Aspekte, sondern auch auf die Ausbildungsqualität bezieht?	<input type="checkbox"/> Sehr wichtig <input type="checkbox"/> Eher wichtig <input type="checkbox"/> Eher unwichtig <input type="checkbox"/> Vollkommen unwichtig Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
52	Für wie wichtig halten Sie es, dass Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität identifiziert werden?	<input type="checkbox"/> Sehr wichtig <input type="checkbox"/> Eher wichtig <input type="checkbox"/> Eher unwichtig <input type="checkbox"/> Vollkommen unwichtig Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
53	Für wie wichtig halten Sie es, dass Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität entsprechende Auflagen und Hilfestellungen erhalten?	<input type="checkbox"/> Sehr wichtig <input type="checkbox"/> Eher wichtig <input type="checkbox"/> Eher unwichtig <input type="checkbox"/> Vollkommen unwichtig Begründung: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
54	Ist es aus Ihrer Sicht berechtigt, dass Fahrschulen mit guter Ausbildungsqualität eine Verlängerung des Überwachungszeitraumes erhalten?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, warum nicht: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

55	Ist das PQFÜ-System aus Ihrer Sicht ein geeignetes Verfahren, Qualitätsunterschiede in der Ausbildung aufzudecken und Fahrschulen mit unzureichender Ausbildungsqualität zu erkennen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, warum nicht: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
56	Ist aus Ihrer Sicht der Aufwand der Überwachung (Beobachtung einer Ausbildungseinheit) zur Einschätzung der Ausbildungsqualität angemessen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, warum nicht: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
57	Wurden Sie durch die 12-tägige Schulung ausreichend auf die Tätigkeit als Sachverständiger im Rahmen der PQFÜ vorbereitet?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Nein, warum nicht: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
58	Wünschen Sie sich als Sachverständiger regelmäßige Beratungen und/oder Fortbildungen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn Ja, zu welchen Aspekten: <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
59	Wünschen Sie sich als Sachverständiger einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Sachverständigen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Herzlichen Dank für Ihre Mühe!